

Der Bote aus dem Rieser-Gebirge

Zeitung für



alle Stände.

Erscheint wöchentlich 8 mal

mit Beilage „Loben im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 8,75
bei 1 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Bei Ausgabeln in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabeln monatl. M. 1,30.

Nr. 105. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Mittwoch, den 7. Mai 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort
verleht 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Ueberreichung des Friedensvertrages am Mittwoch.

Wb. Versailles, 6. Mai. (Draht.) Auf die
Anfrage der deutschen Delegation, wann das Friedens-
dokument überreicht werden würde, ist gestern nach-
mittag die Antwort eingegangen, daß die Ueberreichung
am Mittwoch, den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr im
Trianon-Palast-Hotel stattfinden werde.

Endlich also! Freilich weiß kein Mensch, ob nicht in letzter
Stunde doch noch wieder Verzögerungen eintreten werden. In-
zwischen aber scheint das Duzend Herren, das jetzt in Paris die
Entscheidung über die Zukunft der Welt fällen zu können glaubt,
wenigstens nunmehr eingesehen zu haben, daß man drauf und
dran ist, sich vor aller Welt unsterblich zu blamieren. Auch das
wäre schon ein Gewinn.

Die Verschleppungsposse war auf jeden Fall unhaltbar ge-
worden. Zum 25. April waren unsere Vertreter nach Versailles
eingeladen worden. Die Besinnlichen hatten es, nachdem sie sich
einige Monate Zeit gelassen hatten, ursprünglich sehr eilig. Eine
Verzögerung aber war nicht zu vermeiden. Unsere Vertreter
waren eingeladen worden, den Text des Vertrages entgegenzu-
nehmen. Die Reichsregierung leitete deshalb nur die Entsen-
dung von Kurieren ein. Allein der Verrat zog plötzlich andere
Fäden auf und erbat die schleunige Entsendung von bevol-
mächtigten Vertretern. Aber trotz der durch dieses Zwischen-
fall verursachten Verzögerung: als unsere Vertretung am 29.
April in Versailles erschienen war, war der Viererband noch
nicht fertig oder, richtiger gesagt, noch nicht einig
über die Verteilung der Beute. Italien, Japan, und
die kleinen Mächte von den größeren Brüdern über's Ohr ge-
schrien. So konnte der Vertrag weder am ersten noch am zweiten
und auch nicht am dritten Mai überreicht werden, und die zahl-
reichen, vielleicht zu zahlreichen Mitglieder der deutschen De-
legation hatten hinreichend Gelegenheit, im Regen im Park
von Trianon, so weit er nicht durch Stacheldraht abgesperrt ist,
zu lauwarmen und sich vom französischen Straßenmob anpöbeln
zu lassen. Spaziergänge hätte man in Berlin bequemer
und auch billiger haben können. Das Warten auf die Friedens-
verhandlungen hätten schließlich auch zwei Kanalarbeiter besorgen
können, und für deren Verpflegung hätte die Entente von uns
nicht gut lässlich 50 000 Franken, die sie uns seit Mitte voriger
Woche in menschenfreundlicher Weise jetzt täglich abnimmt,
fordern können. Schließlich: Leute wie Brodorski, Landäberg
und Herberich haben Nichts anderes zu tun, als nur zu warten, wie
es ein freisinniger Bürgermeister auf die Befestigung durch
die konservative Regierung Preußens gewartet hat. Zum min-
desten hätte man in Paris die Stillschaltung wahren und den Unfern
den wahren Grund der Verzögerung, die Abreise der Italiener,
erklären können. Nichts dergleichen aber geschah. Im Gegenteil,
man machte, um den Lauf und Haber über die Beute zu hemän-
schen, an den deutschen Stämmen herum. Sonnabend rief dem
Herrn Brodorski die Schuld. Er ließ dem Monsieur Clemen-
ceau mitteilen, daß Landäberg und Herberich dringend in Berlin

gebraucht würden und der Verrat deshalb geschehen lassen
möge, wann er mit seinen Vorbereitungen fertig sein würde. Herr
Clemenceau ließ erwidern, daß der Abreise der Herren nichts im
Wege stehe, schwieg sich über den Zeitpunkt der Ueberreichung
aber aus. Daraufhin zeigte Graf Brodorski-Rankau Herrn
Clemenceau an, daß, wenn nicht bis Montag nachmittags
6 Uhr eine Mitteilung über den Zeitpunkt der Ueberreichung ein-
gegangen sei, die beiden genannten Minister nach Berlin fahren
würden. Jetzt endlich bequemt sich Clemenceau zu einer klaren
Antwort.

Clemenceau mag selbst endlich erkannt haben, welch klägliches
Schauspiel zurzeit in Versailles vor aller Welt aufgeführt wird.
Mit Pauken und Trompeten, mit Schalmellen und Harfen wird seit
vier Jahren die unerschütterliche Einigkeit des für edle Mensch-
heitsziel selbstlos und opferwillig kämpfenden Viererbandes ge-
feiert. Jetzt, als die Einigkeit und Selbstlosigkeit ernstlich auf die
Probe gestellt wurden, geriet der stolze Bau ins Wanken. Zank
und Stank um die Beute war alles, was die Welt noch zu sehen
bekam, und darüber gingen Wilsons Menschheitsgrundsätze, für
die man angeblich edelmütig gestritten, kläglich in die Brüche.
Notdürftig scheint man sich jetzt wieder geeinigt zu haben, aber
daß auf unsere, auf des Rechts und Wilsons Kosten. Wenigstens
wird von amerikanischer Seite in deutschen Kreisen seit gestern
Stimmung dafür zu machen versucht, den Frieden, wenn er noch
so hart und schwer sei, anzunehmen. Amerika werde, so wird
hinzugefügt, das deutsche Volk, wenn es nur jetzt Frieden schließe,
mit seiner Freundschaft beistehen und über die großen Schwierig-
keiten, die noch zu überwinden, tatkräftig hinweghelfen. Das
klingt nicht so unheil. Aber es fragt sich, wer diesen Wechsel ein-
lösen soll, wenn Wilson im Herbst nächsten Jahres aus seinem
Ämte scheidet. Hoffnungen, daß Wilson mit seinen Grundsätzen
durchgedrungen ist, können diese Versuche, den Unfern gut auszu-
reden, auf jeden Fall nicht wecken. Wir müssen uns darauf gefaßt
machen, daß von den vierzehn Punkten nicht viel übrig ge-
blieben ist. Doch gedulden wir uns in Ruhe bis zum Donnerstag
oder Freitag. Dann werden wir, wenn nicht in letzter Stunde
wieder Verzögerungen eintreten, ja wohl hören und sehen. Viel
Erfreuliches werden wir, da Wilson ganz offensichtlich den Rück-
zug angetreten hat, jedoch kaum erfahren. Und das Betrübenste
von allem: auch dieser furchtbare Krieg wird, wenn der Frieden
so ausfällt, wie es heute den Anschein hat, nur der Vorläufer
eines neuen Krieges gewesen sein. Uneinig, mit tiefen Stacheln
im Herzen werden jene, die als Sieger heute uns Vorschriften
machen zu können glauben, auseinandergehen, und in Deutsch-
land wird das ganze kommende Geschlecht im Verlangen nach
Vergeltung aufwachen.

Die Ueberreichung.

* Versailles, 6. Mai. (Draht.) Die Festsetzung des
Mittwoch zur Ueberreichung des Friedensvertrages ist eine
Ueberraschung, die sich aus der ebenso überraschen-
den angekündigten Rückkehr Orlando's und Sonnino's erklärt. In
welcher Form sich der Akt der Ueberreichung vollziehen wird, steht
noch nicht fest. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß Graf
Brodorski-Rankau allein in das Trianonpalast-Hotel
geladen wird, wo er vom Rat der Vier begonnen und das Dok.

ment aus den Händen Clemenceaus in Empfang nehmen würde. Wahrscheinlicher ist aber, daß sich die Hauptdelegierten vollständig zur Uebergabe des Vertrages einfinden.

Rückkehr der Italiener.

wb. Paris, 6. Mai. (Draht.) Der italienische Botschafter in Paris teilt den Regierungshauptern der Alliierten mit, daß Orlando und Sonnino im Laufe des Abends aus Rom abreisen und Mittwoch abend wieder in Paris eintreffen werden. Wie es heißt, hat Wilson eingewilligt, daß Italien Fiume erhält.

Belgien zur Unterzeichnung bereit.

Sonntag abend um 8 Uhr fand unter dem Vorsitz Königs Alberts in Brüssel ein Kabinetssitzung statt, der über die Annahme des Friedensvertrages zu entscheiden sollte. Man beschloß, den Friedensvertrag zu unterzeichnen und um die Unterstützung der Alliierten zwecks Eröffnung von Unterhandlungen mit Holland über die Frage der Freiheit der Schelde und der östlichen Flußverbindungen Belgiens zu bitten. Die öffentliche Meinung in ganz Belgien ist dagegen für Ablehnung des Vertrages, weil man sich als kleine Nation mit beschränkten Interessen zurückgesetzt glaubt.

Ein Ultimatum Japans?

Chicago Tribune meldet, daß Japan an Clemenceau und Lloyd George ein energisches Ultimatum überreicht habe, in dem verlangt wird, daß der Geheimvertrag, der den Besitz Schantung Japan garantiert, unter allen Umständen respektiert wird, selbst wenn dadurch ein Bruch zwischen Frankreich, England und Wilson entstehen sollte.

Der Kampf um die deutschen Rabeln.

Einer Pariser Meldung der Daily News zufolge ist die Meldung verbreitet, wonach die deutschen Rabeln unter die Alliierten verteilt werden. Wilson besteht auf Internationalisierung, da diese wichtigsten Verbindungen nicht den Gegenstand eines nationalen Monopols bilden sollen. Lloyd George und Clemenceau haben Wilson erludt, die Formen für eine derartige Internationalisierung vorzubereiten.

Schwachvolle Behandlung der Deutschen in Versailles.

Sonntag ereignete sich mit der deutschen Delegation der erste Zwischenfall. Zwei Beamte der Delegation sollten im dienstlichen Auftrage in Begleitung des deutschen Kuriers nach Berlin reisen. Der diensttunende Offizier erklärte die Reiseerlaubnis des Obersten Henry für ungültig und verbot die Abfahrt. Die deutschen Beamten protestierten dagegen, worauf der französische Offizier ihnen den Mund verbot und sie mit dem Stod bedrohte. Sie wurden unter militärischer Bewachung nach Versailles zurücktransportiert. Die deutsche Delegation hat eine Beschwerde bei der französischen Regierung eingelegt. Sonntag machte es auch ein großer Aufruhr in der Rue des Reservoirs unmöglich, von einem Hotel zum andern zu gelangen, ohne in widerwärtigster Weise beschimpft zu werden. Mörder, Gauner, Schufte tunkte es von allen Seiten.

Die Ausfuhrverhandlungen.

Die für den 5. Mai in Spa anberaumte Zusammenkunft betreffend das Luxemburger Abkommen (über die wir bereits berichteten, D. Red.) ist nach Versailles verlegt worden. Die deutsche Regierung ist eingeladen worden, ihre Vertreter so rechtzeitig nach Versailles zu entsenden, daß die Besprechungen spätestens am 9. Mai beginnen können.

Für das Selbstbestimmungsrecht der Tiroler.

Aus den verschiedensten Teilen Deutschlands sind in letzter Zeit telegraphische Rundgebungen von Städten und Städtenagen bei der Reichsleitung eingegangen, in denen schärfster Einspruch gegen den Plan einer Loslösung Deutsch-Südtirols aus dem Zusammenhange Deutschösterreichs erhoben und gefordert wird, daß Deutsch-Südtirol dem Deutschen Reich erhalten bleibe. Die Reichsleitung wird in diesen Rundgebungen ersucht, mit größtem Nachdruck allen Loslösungsbestrebungen entgegenzutreten.

Bulgarische Truppen auf griechischem Gebiet.

Nach einer Senfer Meldung bringt das offizielle Organ der griechischen Regierung, die *Laence d'Athènes*, Aufsehen erregende Mitteilungen über ein geheimnisvolles bulgarisch-italienisches Abkommen, das sich unter Verletzung des Waffenstillstandes gegen Griechenland und die Südslawen richtete. Das Blatt erklärt, daß von italienischer Seite Munition nach Bulgarien gebracht worden sei, und daß bulgarische Truppen mit Billigung Italiens auf griechisches Gebiet vorgerückt seien.

Die Lage in München.

Neue Schiebereien.

wb. München, 5. Mai. (Draht.)

Am Sonntag nachmittag setzte wieder heftiges Gewehr- und Maschinengewehrsfeuer ein. Bald hörte man wieder Schläge von Kanonen und Mienen. Der Kampf lief am dem Rumpfenburger Viertel, dort wurde heftig aus rückwärts gelegenen Häusern geschossen. Der Kampf war sehr hartnäckig. Es beteiligten sich auch Aufklärungsflieger, um das Feuer auf die hinter den Kasernen gelegenen Häuser zu lenken. Auch in der Gegend des roten - Franz - Platzes kam es in den Nachmittagsstunden zu heftigen Kämpfen, die mehrere Stunden andauerten. Als ein Abteilung Soldaten mit ihrer Regimentskapelle von der Demütigung eines gefallenen Offiziers zurückkam, wurde in der Nähe des roten - Kreuz - Platzes auf sie geschossen. Diese Schüsse wurden zu einer allgemeinen Schieberei, die sich wie ein Feuer ausbreitete. Dabei traten auch Panzerautos in Aktion. Am bittersten war der Kampf um das Reservelazarett C in der Schützenstraße. Dort schossen Verwundete aus den Fenstern. Auch den gegenüberliegenden Fenstern wurde ebenfalls geschossen. Schließlich gelang es den Regierungstruppen, die Spontankommission auszuheben. Gegen 100 Geiseln, darunter auch Frauen, wurden die Hände am Hinterkopf, unter harter Bewachung ins Lazarett gebracht. Ähnlich ging es auch beim General-Lazarett zu.

Ueber die Gesamtzahl der Opfer liegen noch keine Zahlen vor. Verletzt wurden nach bisherigen Feststellungen rund 100 Soldaten und Zivilpersonen. Im gerichtlichen medizinischen Institut und in den vielen Friedhöfen lagen bis Montag etwa 250 Tote.

Die Münchener Lebensmittelversorgung war infolge der Kommunistenwirtschaft in der abgelaufenen Woche die denkbar schlechteste. Die Einwohner erhielten an Brot so gut wie nichts. Milch fehlte gänzlich. Fleisch und Fett kamen nicht zur Verteilung, ebenso Gemüse und Kartoffeln.

Ein Aufruf der Regierung und des Alldeutschen Ausschusses bezeichnet es als dringende Pflicht aller Arbeiter, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Ein Aufruf von unverantwortlichen Personen angekündeter Generalstreik würde nur weitere Störungen in die eben erst hergestellte Ordnung hereinbringen, neue militärische Operationen veranlassen und große Truppenmassen auf lange Zeit in München festhalten.

Die Münchener Zeitung ist an der Erklärung ermächtigt, daß sowohl die öffentlichen wie die geschlossenen Depots der Münchener Banken unversehrt geblieben sind. Die von den russischen Mitglidern der Räteregierung geplante Enteignung scheiterte an dem Widerspruch der Betriebsräte der Banken.

Die Nachricht, daß aktive bayerische Offiziere in den Reihen der Spontankommission tätig waren, entbehrt jeder Begründung. Die Verluste der Regierungstruppen sind verhältnismäßig gering. Sie belaufen sich an Toten und Verwundeten schätzungsweise auf 100 Mann. Als die Regierungstruppen ihre Operationen von Augsburg aus gegen München vortrugen, bildeten sich in verschiedenen Städten bayerische Freikorps, die überall mit einwirkten.

Die bayerische Regierung sollte, laut Staatsanwaltschaft, noch einige Zeit in Bamberg verbleiben, wo wohl auch in absehbarer Zeit der Landtag zusammengetreten wird. Das Militärministerium soll allerdings in Kürze nach München zurückkehren.

Die Ermordung der Münchener Geiseln.

Das Ende der Schuldigen.

München, 5. Mai.

Die Namen der im Luisenpark-Schloß von den Spontankommissionen erschossenen Geiseln sind bis auf zwei Angehörige der Schutzschützenabteilung nunmehr festgestellt. Es sind: Walter Reubel (München), Baron v. Teufert (Regensburg), Friedrich Witten (München), Walter Deise, Gräfin Della v. Dörfner (München), Anton Dammann, Professor E. Berger, Gustav Franz von Thurn und Taxis. Einwandfrei festgestellt wurde, daß die Geiseln ohne vorherige Vernehmung am 30. April in zwei Abteilungen erschossen worden sind, die beiden Soldaten am General-Lazarett. Die Verurteilten, auch die Gräfin Della v. Dörfner, wurden bis zum letzten Augenblick sehr würdevoll und tapfer benahmen sich bis auf Baron Teufert von hinten erschossen. Die grausamen Kopfverletzungen rühren von den Schüssen her, eine Verstärkung der Erschossenen hat nicht stattgefunden. Ein Befehl zur Hinrichtung nach der Kommandant Fritz Seibel auf Chemnitz und sein Stellvertreter Dammann aus München. Dieser hat sich selbst vor seiner Bestrafung erschossen. Seibel wurde von der Menge erschlagen. Der Kommunist Mai-Kämpfer

er noch zuletzt Polizeipräsident war, ist standrechtlich erschossen worden. Dr. Merkel, der als Minister des Äußern schon längere Revolutionshelfer war, wurde verhaftet. Wie die „Münchener Zeitung“ meldet, soll Toller bei den Kämpfen gefallen sein. Landauer wurde in der Wohnung der Frau Eisner verhaftet. Nach einer Privatmeldung wurde er beim Transport nach Stadelheim erschossen, weil er die begleitenden Soldaten gegen ihre Führer aufzureizen suchte. Der Spartakistenführer Landmann wurde verhaftet und standrechtlich erschossen. Von Kissen-Dr. Lezien fehlt jede Spur. Sonnabend ist der Redakteur der Münchener „Roten Fahne“ standrechtlich erschossen worden. Gonthheimer wurde verhaftet und bei einem Fluchtversuche erschossen. Der neue Polizeipräsident fordert bei Androhung von Strafen alle Personen, die zur Klärung des Tatbestandes der Geiseln Ermordung beitragen können, auf, ihre Angaben zu machen, damit die bestialische Tat ihre verdiente Rache finden könne.

Spartakistische Räuberbanden.

Zahlreiche bewaffnete Automobile durchfahren, laut Lok.-Anz., die nächsten Spartakisten aus München das südbayerische Gebiet in der Richtung Braunstein-Reichenbach. Längs der deutsch-österreichischen Grenze sind starke Sicherheitswachen eingetroffen, um die Kommunisten aufzuhalten. In mehreren Ortschaften des Grenzgebietes griffen Spartakistische Räuberbanden Bauernhäuser an und plünderten sie aus.

Der Befehl zum Einmarsch in Budapest.

Bariker Blättermeldungen zufolge hat General Berthelot, der Oberbefehlshaber der Truppen in Ungarn, den Befehl zum Einmarsch in Budapest erhalten.

Nichts Neues von der polnischen Front.

* Breslau, 5. Mai.

Keine besonderen Ereignisse. Generalkommando des 6. A.-R.

Die Polen bestreiten.

Auf die an Warschau hoch gerichtete Note des Reichsministers über die polnischen Angriffsabsichten überreichte die deutsche Kommission in Spa am 4. Mai folgende Antwort:

„Der Baderowist, der Chef der polnischen Regierung, bemerkt auf bestimmte, daß die polnische Regierung herausfordernde Absichten gegen Polen und Oberschlesien habe und daß polnische Streitkräfte dorthin geschickt worden seien. Er fügte hinzu, daß, wenn Truppenbewegungen in diesen Gebieten beobachtet worden seien, es sich nur um lokale Truppenbewegungen handeln könne, welche die Ablösung oder Verproviantierung der schon dort stationierten Truppen betreffen. Soweit er wisse, seien keine polnischen Truppen in Oberschlesien, außer vielleicht in der Gegend von Teschen, die für Deutschland ohne Interesse seien. Herr Baderowist erklärt außerdem, daß Polen entschlossen sei, die Bedingungen des mit Deutschland geschlossenen Waffenstillstandes restlos einzuhalten. Bringen Sie diese Erklärung gefälligst zur Kenntnis der deutschen Regierung.“

Trotz der Versicherungen wird man auf daran tun, auf der Hut zu sein. Wie die Polen ihre Entschlossenheit, die Waffenstillstandsbedingungen restlos einzuhalten, in Wirklichkeit durchführen, erfahren wir ja tagtäglich aus den schlesischen Seeresberichten.

Neuer Vorstoß der Bolschewisten!

Wie aus Litauen namentlich wird, liegen Anzeichen vor, daß starke Massiven der Bolschewisten auf Kurland und Litauen vorbereitet werden. Verstärkungen sind herangezogen worden. Hoffe ist mit mehreren Millionen, angeblich in Gold, an der Front eingetroffen. Es soll mit allen Mitteln in Rowno eine Spartakistenbewegung in Gang bringen. In Litauen sind mehrere Bänder zu je 25 bis 30 Mann aufgestellt, die die Aufgabe haben, im Rücken der baltischen und der deutschen Truppen Bahnen und Telephonleitungen zu zerstören, Poststellen zu überfallen, Bänder zu organisieren und zu veranlassen, militärisch und durch Flugblätter, zu treiben. Die Bänder sind mit bewaffnet und reichlich mit Geld versehen. Sie haben hauptsächlich im Kreise Talsen aufzutreten. Nachdem die russische Seestreitmacht den Moment zum Angriff gleichzeitig mit den in Kurland stehenden Truppen in Richtung Jakobstadt vorrückt hat, erwies sich namentlich die einsetzende rote Offensive an der estnischen Front als scheinbar erfolgreich. Die inneren Anzeichen in Estland konnten diesem Vorgehen zugute.

Sitzung des Friedensausausschusses.

ab. Berlin, 6. Mai. (Draben.)

In der Sitzung des Friedensausausschusses im Reichsfinanzministerium verlas Präsident Hebrich Telegramme, in denen Mitglieder der Nationalversammlung wegen der Verlegung der Versammlung nach Berlin Verwahrung einlegten. Ministerpräsident Scheidemann hebt hervor, daß die Anfrage an die Alliierten, wann die Übergabe der Bedingungen statfinden soll, ergangen sei, weil die Sachminister dringend in Berlin benötigt werden. Auf eine Anfrage stellte Reichsminister Erzberger fest, daß die Regierung einstweilen keinen Grund habe, an der förmlichen Erklärung von französischer und polnischer Seite, daß Angriffsabsichten von Polen nicht beständen, zu zweifeln. Dem Abgeordneten Traub antwortete Reichsminister Erzberger, daß für die Durchführung der Kriegsforderungen die notwendigen Vorbereitungen getroffen seien. Reichswehrminister Kossel schilderte dann die Lage in Lettland. Im Kabinett herrsche volle Uebereinstimmung darüber, daß sobald wie irgend möglich der letzte deutsche Soldat über die Reichsgrenze zurückgenommen werden müsse. Nächste Sitzung des Friedensausausschusses Dienstag nachmittag.

Zur Wiederbelebung des Handwerks.

Beisätze des Handels- und Gewerbe-Ausschusses.

Der Handels- und Gewerbeausausschuss der Preussischen Landesversammlung einigte sich unter Zusammenfassung der zur Handwerkerfrage vorliegenden Anträge auf folgende Entschlüsse:

Die Regierung zu ersuchen, im Interesse des nothleidenden Handwerkerstandes die unterstellten Staats- und Gemeindebehörden anzuhalten, bei der Vergütung von Arbeiten und Lieferungen folgende Beisätze zu beachten:

1. Es ist von den Handwerkskammern im Bereiche ihres Bezirks unter Mitwirkung der Fachorganisationen und Genossenschaften eine Liste derjenigen Handwerker aufzustellen und offenzulegen, welche als leistungsfähig bei der Vergütung von Arbeiten und Lieferungen für Staat und Gemeinden zu berücksichtigen sind. Bewerber, welche ihrer Vertragspflicht bei der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung nicht nachkommen oder die vereinbarten tarifmäßigen Lohn- und Arbeitsbedingungen nicht anerkennen, sind von der Bewerbung auszuschließen.
2. Zur Herbeiführung einer gewissen Stabilität der Preise ist auf die Aufstellung von Tarifen hinzuwirken unter Schätzung der Umstände, welche den jetzigen Lohnverhältnissen und Materialpreisen entsprechen. Alle nichttarifierten Arbeiten und Lieferungen sind auszuscheiden, nachdem Sachverständige zu den Ausschreibungsunterlagen gehört worden sind. Die Vergütung von Arbeiten und Lieferungen hat zu den angegebenen Preisen zu erfolgen.
3. Der Zuschlag ist demjenigen Angebot zu erteilen, das den Preisen am nächsten kommt, welche nach den Grundsätzen der Nr. 2 als angemessen festgestellt sind.

Am Montag wurde über die Berücksichtigung des gewerblichen Mittelstandes bei der Verankerung von Seeresgeräten beraten und ein Antrag angenommen, daß die Regierung dahin wirkt, daß auch der Kleinverkauf von Seeresgeräten an das Handwerk durchgeführt wird. Die Organisation der Kriegshilfsklassen soll nach einem dem Ausschuss überreichten Erlaß des Handelsministeriums vom 25. April ausgebaut werden.

Kleine Nachrichten.

Nur Weichbrot in Italien. Die Genuaer soll Italien die Lieferung von soviel Brotgetreide zugesichert haben, daß Italien das Schwarzbrot endgültig abgeschafft hat. Vom 1. Mai ab wird in Italien wieder nur noch Weichbrot gebacken.

Judenverfolgungen in der Ukraine. Die Ukrainer wollen anscheinend ihren schlimmsten Feinden, den Polen, in Bezug auf die Judenverfolgungen nicht nachstehen. Sie veranstalteten in Kowno, Mirapol, Schitomir und Berditschew Judenverfolgungen, denen 5600 Juden zum Opfer gefallen sein sollen.

Forderungen der polnischen Eisenbahner. Die Eisenbahner in Polen haben der Regierung sehr weitgehende Forderungen vorgelegt, bei deren Nichterfüllung sie mit dem Streik drohen.

Die Mißstimmung der französischen Arbeiter und Sozialisten gegen Clemenceau tritt nach dem blutigen verfallenen 1. Mai immer schärfer hervor. Zwei Vertreter der Sozialisten im Ministerium werden zurücktreten. Man fordert den Rücktritt des gesamten Ministeriums. Es werden neue Kundgebungen gegen Clemenceau vorbereitet.

Die Lage in Odesa. Der Korrespondent der Times, der auf einem italienischen Kriegsschiff aus Odesa entkam, erklärte, daß die Kaiserin-Biwa und der Großfürst von den Alliierten zum Verlassen Russlands gezwungen worden seien. Insgesamt hätten 88000 Einwohner Odesa verlassen. Während der ersten bolschewistischen Regierung in der Krime seien tausende von Offizieren niedergemetzelt und ins Meer geworfen worden.

...caccuccau und die Polen. Der Polener Schulvorstand ernannte Clementeau zum Ehrenmitglied.

Rückzug der Bolschewiken in Sibirien. Die Truppen des Generals Kollisch setzten ihren Vormarsch längs der Eisenbahn von Perm fort. Die sibirischen Truppen nahmen Alabinsk, wodurch den Bolschewiken der Rückzug von Orenburg nach Taschkent abgeschlossen wurde. Auf dem Kama erbeuteten die sibirischen Truppen 16 Dampfer und 45 Boote.

Warensmuggel nach Deutschland. In Aachen wurden zehn Personen verhaftet, die falsche Pässe zur Ermöglichung des Warentransports von dem linken nach dem rechten Rheinufer herstellten. Die Waren kamen größtenteils aus Holland und wurden in Deutschland mit riesigen Gewinnen verkauft.

Rückkehr der amerikanischen Besatzungsarmee. Das amerikanische Kriegsministerium macht in einem drablosenden Bericht bekannt, daß die gesamte amerikanische Besatzungsarmee im September wieder in Amerika sein werde.

Die Unruhen in Indien. Bei den letzten Unruhen in Britisch-Indien an der Nordwestbahn wurde ein Schaden von 100 000 Pfund Sterling (2 Millionen Mark) angerichtet.

Typhusepidemie in Vörsheim. In Vörsheim sind über 2400 Personen an Typhus erkrankt. Die Verhältnisse sind so trübselig, daß das holländische Rote Kreuz eine Hilfsaktion für das unglückliche Vörsheim einleiten will.

Aufhebung der schwarzen Listen. Die holländische Uebersee-Trustgesellschaft hat die schwarzen Listen, die eingeführt waren, um den Handel nach Deutschland unmöglich zu machen, aufgehoben.

Die Gesamtverluste der Italiener. Die Italiener haben im Kriege vom Lande 494 000 und von der Marine 13 169, zusammen also 507 169 Mann an Toten verloren. In der Gefangenschaft sind allein 34 000 Italiener gestorben.

Verkehrsstreik in Italien. In ganz Italien, mit Ausnahme von Mailand, ist das Personal der Eisenbahnen, der Trambahnen und der Binnenschiffahrt in den Streik getreten. Es handelt sich um insgesamt etwa 100 000 Personen.

Deutsches Reich.

— Siebenkünden-Schicht. Trotz der Vorstellungen des Bergbaulichen Vereins für Avidan und Lugan-Delesnis hat die sächsische Staatsregierung die Einführung der Siebenkünden-Schicht im Bergbau ab 3. Mai im Wege der Verordnung verfügt.

— Leder-Schleichhandel. Von der Reichslederstelle sind auf Grund der Nachprüfungsberichte ihrer Revisoren im Monat April Strafverfahren gegen 35 Firmen bzw. Personen wegen Schleichhandels mit Häuten und Leder eingeleitet worden. Ueber die betreffenden Firmen ist die Sperre verhängt und die Schließung ihrer Betriebe wegen Unzuverlässigkeit veranlaßt. Auch ist die Enteignung der zu Unrecht bezogenen Mengen in die Wege geleitet.

— Zusammenkunft der Finanzminister. Am Mittwoch wird in Berlin eine Konferenz der deutschen Finanzminister stattfinden, in der der neue Reichsfinanzminister eine Uebersicht über die Finanzlage und die Deckung des Fehlbetrages geben will.

— Freiherr von Stengel, von 1903 bis 1908 Staatssekretär des Reichsschatzmeisters, ist vergangene Nacht in München nach mehrwöchentlichem Kranksein im Alter von 82 Jahren gestorben.

— Bayern vor dem Staatsbankrott. In einer Versammlung des Beamten- und Lehrerbundes Augsburg machte der Landtagsabgeordnete Rothmair, der zu der Regierung Hoffmann gute Beziehungen unterhält, bemerkenswerte Mitteilungen über die derzeitige Finanz- und wirtschaftliche Lage Bayerns. Nach seinen Angaben habe ihm der Verkehrsminister von Frauenborfer dahingehend Mitteilung gemacht, daß der Staatsbankrott, wenn auch in verschleierter Form, nicht mehr zu vermeiden sei. Der Haushalt der bayerischen Staatseisenbahn wird diesmal mit circa 400 Millionen Mark Fehlbetrag abschließen, also nicht mehr und nicht weniger als dem fünften Teil der gesamten Gefehungskosten der bayerischen Staatseisenbahnen.

— Der Prozeß Liebknecht. Die Rechtsvertreter der Angehörigen Karl Liebknechts und Rosa Luxemburg, Dr. Theodor Liebknecht und Dr. Kurt Rosenfeld, erklärten, daß sie jede Teilnahme an der Verhandlung ablehnen. Sie begründen dies damit, daß sie von vornherein eine revolutionäre Untersuchungskommission gefordert hätten; statt dessen hätte die Regierung die Sache an ein Kriegsgericht verwiesen, dessen Vorsitzherr von den Anwälten als besorgener bezeichnet und dessen Auflager nichts getan habe, um die Verhinderung des Tatbestandes durch die Mörder zu verhindern. Die Anwälte hatten ihre Forderung einer revolutionären Untersuchungskommission aufrecht.

— Das Gesetz über die Aufhebung der Ortschulaufsicht in Preußen wird der Preussischen Landesversammlung in den nächsten Tagen zugehen. Es sieht die völlige Aufhebung der Ortschulaufsicht vor und führt dafür eine Kreis- und Provinzialaufsicht durch Fachleute ein. Das Gesetz soll am 1. Oktober d. N. bereits in Kraft treten.

— Der Landwirtschaftsminister gegen die Freiwilligenwerbungen auf dem platten Lande. Das preussische Landwirtschaftsministerium hat sich an den Reichswehrminister Klotze mit dem Ersuchen gewandt, seine weiteren Werbungen für die Freiwilligen-Formationen am dem platten Lande vornehmen zu lassen. Der Wunsch des Landwirtschaftsministeriums wird, wie wir hören, damit begründet, daß die Leute auf dem Lande noch immer sehr stark sei. Es gebe heute noch Güter, die wegen des Arbeitermangels von dem bebaubaren Boden ein Drittel und mehr brach liegen lassen müßten. Die Anstrengungen, Arbeiter in großen Massen aus dem Land zu ziehen, hätten bisher nur bescheidenen Erfolg gehabt, weshalb es unzulässig sei, die auf dem Lande befindlichen Arbeitskräfte noch durch Freiwilligenwerbungen zu vermindern.

— Zur Linderung der Not unserer Gefangenen in Nordfrankreich hat, wie uns mitgeteilt wird, die Reichszentralstelle folgende Beiträge überwiesen: Dem politischen Departement in Bern zur Verteilung durch die Schweizer Gesandtschaft in Paris 150 000 Franken, dem Internationalen Roten Kreuz zur Verteilung durch ihre Delegierten in den Gefangenenlagern in Nordfrankreich 100 000 Franken, dem Roten Kreuz in Frankfurt a. M. zur Verteilung 150 000 Franken. Ferner sind für die in der früheren Kampfszone arbeitenden Gefangenen 17 Waggons mit Lebensmitteln abgesandt worden, welche die Reichszentralstelle in Dänemark aufgekauft hatte. Der Wert dieser Sendung beträgt 2 300 000 Mk. Mithin hat die Reichszentralstelle seit Februar allein für die in Nordfrankreich befindlichen deutschen Gefangenen die Summe von 3 Millionen Mark aufgewendet.

— Abbau der Kriegswirtschaft. Aus dem Gedanken heraus, die Kriegswirtschaftsorganisationen möglichst abzubauen, ist im Reichswirtschaftsministerium eine Vorlage über die Bildung von Selbstverwaltungskörpern für die großen industriellen Fachgruppen ausgearbeitet worden. Zunächst handelt es sich um die Schaffung von Außenhandelsstellen, von denen einige, zum Beispiel für Kaffee, Tee und Kakao, bereits errichtet sind. Das Programm des Reichswirtschaftsministeriums zur Bildung dieser Fachorganisationen, das in allen wesentlichen Punkten die Zustimmung der beteiligten Wirtschaftsgruppen gefunden hat, soll in Gestalt eines Rahmengesetzes dem Reichskabinett vorgelegt und Hand in Hand mit der gesetzgeberischen Regelung der Betriebsräte verhandelt werden.

— Der Gesetzentwurf über die Betriebsräte ist jetzt im Reichsarbeitsministerium fertiggestellt. Es handelt sich aber nur um einen vorläufigen Entwurf. Dieser sieht auch eine Regelung des von der Regierung grundsätzlich zugesagten Mitbestimmungsrechtes vor.

— Unruhen und Raubzüge in Straßburg. In Straßburg haben Sonntag vormittag Unruhen und Plünderungen stattgefunden. Das Warenhaus And befiel der Schand, den es erlitten hat, auf mehrere Millionen Mark. Sonntagabend kam es zu neuen Plünderungen. Die Menschenmenge trümmerte den Eingang des Warenhauses Lieb mit Sandbarren und raubte es aus, wobei schwere Schüsse abgegeben wurden. Die Schließereien dauerten bis 4 Uhr morgens. Am Montag vormittag sammelte sich abermals eine große Menge in den Hauptstraßen an und nahm eine drohende Haltung gegen das Warenhaus Berthelme an.

— Die Wirtschaft im Reichstagsgebäude. Ueber die derzeitige Unbewohnbarkeit des Reichstagsgebäudes bringen die Blätter Einzelheiten, aus denen hervorgeht, daß über das Reichstagsgebäude eine Sperre von 40 Tagen verhängt wurde, weil es von Ungeziefer verseucht sei. Die Höhe der geschätzten Schäden betrage ungefähr 1½ Millionen Mark. Im ehemaligen Bundesstrafsaal sind allein 20 Leberstühle, die im Preis von pro Stück 2500 Mark kosteten, abgeliefert worden. Außerdem sind sehr wertvolle Vorhänge spurlos verschwunden. Die Wiederherstellungsarbeiten, namentlich im Sitzungssaal, dürften drei Monate in Anspruch nehmen.

— In Argentinien angekaufte Lebensmittel. Bei der deutschen Finanzkommission in Buenos Aires ist die Meldung eingelaufen, daß Deutschland in Argentinien 135 000 Tonnen Weizen und 20 000 Tonnen Reis gekauft hat. Die Entsendung wurde hiervon verweigert. Sie schickte 250 000 Tonnen Getreide nach La Plata, sobald noch für weitere 100 000 Tonnen Einkauf Schiffsraum gesichert werden.

— Die Erhebung der Unruheschäden. Der Staatsanwaltschaft liegt, wie bekannt, eine Vorlage vor, die die Erfassung für die Schäden infolge der Spartakusunruhen regelt. Der Entwurf bringt Bestimmungen über die Verteilung der Schäden auf Reich, Staat und Gemeinden. Die Reichsregierung stellt sich mit diesem Entwurf auf den Standpunkt, daß es unzulässig wäre, die Schäden allein von den Gemeinden tragen zu lassen, da ein großer Teil der Schäden als Kriegsereignisse zu gelten habe, die im Kampfe zwischen Regierungssoldaten und Aufständischen entstanden sind. Die Vorlage wird der Nationalversammlung demnächst zugehen.

— **Keine Erhöhung der Schlachtvieh-Höchstpreise.** Wie wir hören, hat das Reichsberufungsamt eine Erhöhung der Schlachtvieh-Höchstpreise aufs bestimmteste abgelehnt. Wiederholte Vorstellungen der sächsischen Regierung waren erfolglos. Wenn in Schlesien trotzdem die Preise erhöht worden sind, ist dies gegen die ausdrücklichen Anweisungen der Zentralstellen geschehen. Die preussische Regierung hat bereits Schritte unternommen, um jene unzulässige Maßnahme wieder rückgängig zu machen.

— **Auflösung der Spandauer Arbeiterräte.** Die Spandauer Heereswerftstätten, die jetzt bekanntlich einen außerordentlich hohen Aufschwung erfahren, während nur sehr wenig produktive Arbeit geleistet wird, werden vom 26. Mai ab nur mit den Kriegsbefehlshabern und den schon vor dem Kriege dort tätig gewesenem Arbeitern einmündigen fortgeführt werden. Vorläufig hat man die Betriebe ganz stillgelegt und den Arbeitern den Lohn weitergezahlt, weil die Betriebskosten zu hoch waren. Die Arbeiterräte der Heereswerftstätten, die immer einen ganz radikalen Standpunkt eingenommen haben, sind aufgelöst worden.

— **Streiks und Unruhen.** Die Lage im Reich kann hinsichtlich der Produktionsfähigkeit im allgemeinen als beruhigt angesehen werden. Augenblicklich wird mit geringen Ausnahmen überall gearbeitet.

In Mannheim haben sich aber wegen des Kohlenmangels Schwierigkeiten in der Beschäftigung ergeben. Die Arbeitslosen in Mannheim sind überhaupt hoch, sie betragen noch über 6000. In Frankfurt a. M. ist das technische Personal aller Zeitungen wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten, so daß die Zeitungen nicht erscheinen können. In Hamburg haben die Angestellten der Straßenbahn, der Hochbahn und der Alsterdampfschiffe beschlossen, den Tarif zu kündigen und neue Lohnforderungen zu stellen. Verlangt wird diesmal ein Stundenlohn von 3.50 Mark.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 7. Mai 1919.

Weiterverauflage
der Wetterdienstliche Dresden für Mittwoch:
Zuweilen aufsteigend, windig, Erwärmung.

Neuer das Mietseignungsweien

Nach am Montag im Hausbesitzerverein Bürgermeister Dr. Alde. Wir geben aus dem Vertrag das Folgende wieder:
Insbesondere verstanden wird von den Hauswirten noch immer gegen den Paragrafen, der die Rückzahlung der Mietzinsen bestimmt, daß die Wohnung zu spät oder überhaupt nicht gemeldet werden. Ein weiterer Uebelstand ist die Vermittlung von Wohnungen durch Agenten, die dafür hohe Provisionen beziehen. Für unbewohnte Wohnungen werden von der Polizei Wohnungszuschüsse berechnet; wenn eine Einmündigkeit über die Miete dabei nicht zustande kommt, so bestimmt das Mietseignungsamt den Mietpreis. Am 15. April war die Frist abgelaufen, bis zu der u. a. auch die Prüfung großer Wohnungen vorgenommen sein sollte. Leider hat diese Anordnung nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Wohl haben einige Hauseigentümer sich dieser Verpflichtung unterworfen, viele aber nicht, sodaß der Staat sich hat die Ermächtigung geben lassen müssen, selbst die notwendigen Schritte zu unternehmen. Gegenwärtig sind zwei Beamte tätig, die die Wohnungen daraufhin prüfen. Viele Häuser, vor allem aber Villenbesitzer, haben geäußert, daß die Ankündigung, daß Ernst gemacht wird, sich noch mancher freiwillig zur Zahlung einer Wohnung melden wird. Der Vortrag beschloß, daß das bei der Tätigkeit des Mietseignungsamtes, vor allem die Interessen des Mieters gewahrt würden; das sei durchaus nicht der Fall, es sollen vielmehr die gegenwärtigen mit jeder Wirt, der einen Mieter finden will, dies vorher dem Mietseignungsamt mitteilen, und dieses prüft, ob die Kündigung berechtigt oder unzulässig ist. Auch bei nicht angenommenen Mietseignungen prüft das M.-G.-A., ob die Stelagerung, die in der Regel 10 bis 20 Prozent des Friedenspreises (mit Ausnahme der Beschlüsse des M.-G.-A. gibt es keine Vermittlung, die Beschlüsse sind also bindend. Nur da, wo der Mietschein nicht bezahlt oder die Hausordnung ausdrücklich verboten wird, treten die ordentlichen Gerichte in Kraft. Redner schloß mit dem Hinweis, daß es sehr wichtig sei, Maßnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot auch ergreifen müssen, man ihnen doch das nötige Entgegenkommen entgegenbringen möge, insbesondere dem Mietseignungsamt, das bisher schon 240 Anträge erledigt hat und im letzten Monat sehr segensreich gewirkt hat. Auch der Vorsitzende schloß sich dieser Bitte an und sprach die Hoffnung aus, daß die Hausbesitzer nur berechnete Forderungen stellen und sich in jeder Weise als anständige Hausbesitzer zeigen werden.

Der Hausbesitzerverein nahm in derselben Sitzung noch neue Mitglieder auf und trat mit einem Jahresbeitrage von 20 Mk. dem Volksbunde zum Schutze der Kriegs- und Zivilgefangenen als korporatives Mitglied bei. Der Vorsitzende verlas einen Entwurf über Mietpreise in Dirschberg, wobei die Wohnmaße in vier Klassen eingeteilt waren. Der Entwurf soll noch von einer Kommission weiter geprüft und, sobald er auf fester Grundlage beruht, dem Mietseignungsamt als Anhalt bei Mietseignungen überreicht werden.

Kreistagswahlen.

Im 9. Wahlbezirk (Dirschberg, Fischbach, Quirl, Bonitz) ist, wenn die wenigen ausstehenden Bezirke nicht ganz besondere Überraschungen bringen, von jeder der drei eingereichten Listen der erste Mann und zwar der Gewerkschaftssekretär und Gemeindevorsteher H. H. Meimann in Quirl, der Bauernführer Heinrich Koppe aus Dirschberg und der Gemeindevorsteher Wilhelm Friese in Fischbach gewählt worden.

Der ober-schlesische Streik.

Zwecks Freilassung der verhafteten Führer der ober-schlesischen Unabhängigen, des Geschäftsführers der Unabhängigen Partei, Grub, und des Redakteurs Ramincki sind in Katowice die Kohlearbeiter der Wollanagrupe in den Ausstand getreten. Auch auf der Hedwigwundgrube legte die Arbeiterschaft die Arbeit nieder und verarmte sich im Rechenhaufe. Den Betriebsführer und dessen Stellvertreter forderten sie auf, mit nach dem Rechenhaufe zu kommen. Infolge Weigerung der beiden Beamten stürzten sich etwa 40 Mann der Arbeiterschaft auf diese, mißhandelten sie und verletzten sie erheblich. Trotzdem wurden sie noch nach dem Rechenhaufe geschleppt, wo man von ihnen die sofortige Einführung der Sechstundenschicht forderte. Die Beamten trafen darauf in den Abwehrstreik. Der gesamte Betrieb ruht völlig. Wahrscheinlich wird Militär die Grube vor dem Erfassen bewahren.

* (Die Verhandlungen der Demonstranten) Im Landgerichtsbau sind auf dem Landgericht mit dem zweiten Beamten, dem Landgerichtsdirektor, auf der Staatsanwaltschaft aber vom ersten Staatsanwalt, Herrn Gehelmat Heinrich, selbst und nicht von Herrn Staatsanwalt Mertens, wie wir zur Vermeidung von Mißverständnissen feststellen möchten, gepflogen worden. — Ferner ist noch zu berichten, daß Arbeiterssekretär Langer in seiner Ansprache hinsichtlich der Entfernung der Artillerie aus unserer Gegend nicht gesagt hat, der Soldatenrat sei wegen dieser Entfernung „vorzeitig geworden“. Vielmehr hat der Soldatenrat lediglich die Tatsache der Entfernung der Artillerie Herrn Langer mitgeteilt.

* (Für die Kriegsbefehlshabenden.) Das Reichspostamt gibt in nächster Zeit 1 Million Freimarke zu 10 Pf. und 1/2 Millionen zu 15 Pf. aus, mit dem schwarzen Aufdruck: „5 Pf. für Kriegsbefehlshabende.“ Diese Marken werden während des Mai mit einem Aufschlag von 5 Pf. für das Stück, also zum Einzelpreis von 15 und 20 Pf., ohne Beschränkung ihrer Gültigkeitsdauer bei allen Postanstalten im Reichspostamt veräußert. Der Ertrag des Aufschlages ist für den Reichsausgleich der Kriegsbefehlshabenden bestimmt.

* (Der Provinzialverband des Vereins zum Schutze des Handels und Gewerbes) für Schlesien hielt in Breslau eine Vorstandssitzung ab. Man beschloß sich mit den Forderungen der Anwohner, deren Geschäfte durchweg erhöht und in Tarifen festgelegt wurden. Die Kleinhandelsstände fordern dafür aber, daß sobald mit dem Abbau des Amonawirtschafts begonnen und der freie Handel freigegeben werde. Zum Schluß nahm der Provinzialverband eine Entschließung an, in der hauptsächlich Freigabe des Handels, Befreiung der Kriegsgesellschaften und Aufhebung der Nationalisierung der Lebensmittel, sobald die Sicherung der Volksernährung dies gestattet, gefordert und Protest gegen die geplante Kommunalisierung des Lebensmittelhandels erhoben wird. Diese Entschließung soll der Nationalversammlung, der preussischen Landesversammlung und dem Reichspräsidenten übermittelt werden.

* (Ein neuer Bolschewikentritt.) Im Kanonenfutter für die rote Armee und Anhänger des Bolschewismus zu gewinnen, wird neuerdings in Schlesien von fremden Agenten versucht. Leute zur Auswanderung nach Rußland zu verleiten, unter dem Versprechen, sie würden dort ein Wohnhaus, 50 Morgen Acker und Inventar erhalten. Selbstverständlich ist zurzeit eine Auswanderung nach Rußland nicht möglich und es handelt sich um pflumpen Schwindel, um Leute ins Elend zu stürzen, so daß sie nachher aus Not sich dem Bolschewismus in die Arme werfen müssen.

* (Die Taifpyre bei Mauer) hatte vom 16. bis 30. April einen durchschnittlichen Zufluß von 19,55 Kubikmeter in der Sekunde und einen Abfluß von 19,20 Kubikmeter.

* (Bericht des sächsischen Schlachthauses für April.) Es wurden geschlachtet: 5 Pferde, 229 Rinder, 29 Schweine, 179 Kleinvieh, 5 Fische. Von den geschlachteten Tieren wurden hauptsächlich a) als unzulässig zur menschlichen Nahrung der Fleischverwertungsausschuss überliefert: 38 Ziegen.

16 Lebern, 17 Mal Magen bzw. ganze Darmkanäle, 8 Mal sonstige Organe, 10 Mal familiäre Baucheingeweide und 25 kg. Fleisch; b) als minderwertig verwertet: 2 Kinder und 1 Kalb wegen Tuberkulose.

* (Die Genehmigung zum Verkauf von Sanitätsmaterialien) die bisher durch die Sanitätsämter erledigt, ist aufgehoben. Von jetzt ab dürfen nur noch Anträge von Ärzten, Zahnärzten, Zahnchirurgen und Militärärzten berücksichtigt werden, die erst nach dem 1. 4. 19 aus der Gefangenschaft oder aus den bisher besetzten Gebieten in die Heimat zurückkehren.

* (Dirschberger Stadttheater.) Heute Dienstag abend 7½ Uhr zum ersten Male „Tiefland“. Für die Partie des Sebastiano ist es gelungen, den köstlich hervorragenden Baritonisten der Breslauer Oper Herrn Max Roth zu gewinnen, wodurch die Aufführung noch ein besonderes künstlerisches Gepräge bekommen wird. — Mittwoch abend zum letzten Male „Troubadour“ mit Hrl. Hebler als Leonore.

* (Epiben-Ausstellung.) Am Mittwoch und Donnerstag veranstalteten die Schlesischen Epibenschulen M. Hoppe-M. Siebert, Vergstraße 4a, eine Ausstellung ihrer handgezeichneten echten Epiben. Diese Arbeiten, welche kürzlich auf der Leipziger Frühjahrsmesse vertreten waren und nach dem Verdict des Leipziger Tagesblattes ganz hervorragende Ergebnisse unseres heimischen Kunstgewerbes darstellten, werden sicherlich auch dieses Mal das lebhafteste Interesse unserer Damen erwecken.

* Warmbrunn, 6. Mai. (Eine Arbeiterumgebung) fand gestern vormittag zwischen 8 und 10 Uhr hier statt. Gegen 500 Arbeiter, darunter auch Frauen, begaben sich in einem Zuge vor das Haus des Buchdruckermeisters Fleischer und verlangten von ihm den Verfasser des Artikels „Los von Dirschberg“ zu erfahren. Der Name des Verfassers konnte ihnen aber nicht genannt werden. Da verlangte der Führer, Arbeitervorsteher E. R. ner, von dem Buchdruckermeister Fleischer, daß er die Angriffe gegen den Volksschulrat in seinem Blatte zurücknehme. Dann zogen sie vor das Gemeindeamt und verlangten 1. Aufklärung über die angeblich nicht ordnungsmäßig erfolgte Einleitung zur Kreiswahl, 2. Aufhebung eines Lebensmittelkontrollens, 3. Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen über die Ausgabe von Lebensmitteln in der Volksschule, für das Riesengebirge, 4. Maßnahmen zur Behebung der Wohnungsnot, 5. Durchführung der Sperre auf alle nicht amtlich als krank erklärten Fremden. — Gemeindevorsteher Knechtbauer gab den Arbeitern Aufklärungen, worauf sich gegen 10 Uhr der Zug entfernte. In Störungen ist es nicht gekommen.

* Warmbrunn, 6. Mai. (Der erste Volksschulrat) fand Montag im „Weißen Adler“ statt. Obwohl auch von den Vereinigungen und den Verbänden des wertvollen Volkes in diesem Abend eingeladen worden war, entsprach der Besuch nicht den gehobenen Erwartungen, da es bei diesen Veranlassungen sich hauptsächlich darum handelte, das wertvolle Volk zu erfassen. Direktor Schmidt erläuterte den Zweck der wöchentlich immer Mittwoch im Volkshaus stattfindenden Volksschulräte. Er empfahl die Volksschulerei und das bald zu eröffnende Volkshaus mit Lehrhalle reger Benutzung und wies auf den ersten Volksschulrat hin, der Mittwoch im Volkshaus abgehalten wird und wobei Dr. Jedn über „Infektionskrankheiten“ sprechen wird. Frau Moser bot ausgezeichnete Sprechvorträge zu den im Plakatbild dargestellten Humoresken von Wilhelm Busch.

* Petersdorf, 6. Mai. (Gemeindevorstellung.) Bei der gestern vorgenommenen Wahl eines Kreisstadtagabgeordneten erhielten 11 Stimmen Amtsvorsteher Dittich, der den Bezirk bisher vertrat, und der Glaschleifermesser Kaiser. Da das Los für den letzteren entschied, ist dieser zum Kreisstadtagabgeordneten gewählt. Eine neue Luftbarkeitsordnung mit wesentlichen Änderungen, als bisher, wurde angenommen. Die Wohnungsnot in unserem Orte ist hauptsächlich durch den Zuzug von Arbeitern für die Glanzfabrik verursacht. Die Versammlung wählte eine Kommission, welcher auch Amts- und Gemeindevorsteher angehören, und die der Versammlung nähere Vorschläge machen und einweisen als Mietsschiedsamt tätig sein soll. Die Gemeindevertretung beschloß ferner über Mitarbeit bei beiden hiesigen Baugenossenschaften mit je 500 Mk. Geschäftsanteil, stellte die Bildung der Einwohnerwehr bis zur Zurücknahme des Grenzschutzes zurück und beschloß die öffentliche Verachtung der Gemeindeflagge und die Anhebung bzw. Umplafierung der Straße vom Fleckgarten fass der Bahn bis Hotel Silesia. Versammlung ist einverstanden mit der Forderung des Gemeindevorstandes in der Frage wegen Heranziehung der Glanzfabrik. Alltagsgesellschaft zu den Kosten für die Unterhaltung der Dorfstraße im Niederdorf, genehmigt auch die elektrische Straßenbeleuchtung während des Sommers. Mitgeteilt wurde die Verachtung der Gemeindeflagge an der linken Gadenstraße. Angeordnet wird die Gewährung eines Gemeindeführers zu den Unterhaltungskosten der Kleinschule. Von der Erhöhung der Gaspreise nimmt die Versammlung Kenntnis, ebenso von dem Tätigkeitsbericht der Lebensmittelschulskommission, ebenso von dem Tätigkeitsbericht von Gemeindevorstand als Schlichter für die Anwohner. Auf Anordnung der hiesigen Behörde werden zur Verhütung des Lebensmittelhandels drei Kontrollen gewählt, die das Recht der Durchsuchung und Beschlagnahme haben.

* Schreiberhan, 6. Mai. (Vom Bürgerverein.) — Rein Streik! Morgen Mittwoch findet im Gasthof „zum Radenstall“ eine wichtige Sitzung des Bürgervereins statt. Gerade die deutschdemokratischen Mitglieder des Vereins dürfen gut sein, in der Sitzung zu erscheinen, da auch von anderer Seite stark dafür agitiert wird. — Der Montag ist hier ruhig verlaufen. Die Arbeiterschaft hat weder einen Streik noch eine Kundgebung veranstaltet.

* Schmiedeberg, 6. Mai. (Beigeordneter Heinrich Wende.) Stadtkämmerer von Schmiedeberg. Ist am 1. Mai im 76. Lebensjahre gestorben. Seine Einäscherung ist gestern in Dirschberg erfolgt. Seit 1890 gehörte er dem Magistrat als Ratsherr und seit 1903 als Beigeordneter an und hat sich in dieser ganzen Zeit um das Wohl der Stadt in hervorragendem Maße verdient gemacht. Auch die Deutschdemokratische Partei verliert in ihm einen ihrer treuesten Anhänger und charakteristischen Mitarbeiter, die ganze Bevölkerung unserer Gegend aber einen vortrefflichen Menschen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

* Pöhl, 5. Mai. (Städtisches.) — Zur Kreisstadtagwahl.) Die Stadtverordnetenversammlung übertrug die Vorbereitung der Bürgermeisterwahl einer Kommission. Die Unkosten für den neuen Kantor an der katholischen Schule trägt die Stadt zu Hälfte. Die Baukosten für Stromabnehmer, welche keine Zähler besitzen, soll schufgestellt werden. Im 4. Kreisstadtagwahlbezirk des Kreises Löwenberg erhielt die Pöhl-Schüler- u. Alting 56, die Pöhl-Schneider-Schule 16 Stimmen von 242 Wahlberechtigten.

* Schönau, 5. Mai. (Verschiedenes.) Die Ortskassier für den Kreis Schönau hielt gestern hier eine Sitzung ab. Beiträge wurden gezahlt von 2067 Pflicht- und 122 freiwilligen Mitgliedern in Höhe von 44 948 Mk. An Einnahmen waren zu verzeichnen 65 267 Mk., an Ausgaben 65 208 Mk. An Kassengeldern wurden gezahlt an 484 Mitglieder mit 13 020 Frankenstücken 17 887 Mk. An Ärzte, Zahnärzte, Apotheken etc. wurden gezahlt 26 404 Mk. Das Kassenvermögen beträgt 49 791 Mk. — Für die Kriegsgefangenen sind hier 528 Mk. gesammelt worden. — In Neukirch wurde in der Selbstschon Mühle eingebrochen und außer 500 Mk. bares Geld, Kasse, Schuhe, Decken etc. gestohlen.

* Schönau, 6. Mai. (Lebensmittelversorgung.) — Der Stauweilher bei Kaufung.) Eine weitere Sendung amerikanischer Mehl, wiederum 300 Zentner, befindet sich für den Kreis Schönau auf dem Transport nach hier. Auch das erste ausländische Getreide (5 Zentner) ist angemeldet. — Bekanntlich ist von der Provinzialverwaltung der Bau des Stauweilher in Ober-Kaufung geplant. Die Auslegung des Planes erfolgt vom 8. Mai bis zum 19. Juni d. J. auf dem Landratsamt in Schönau und bei dem Gemeindevorsteher in Kessdorf. Einwendungen können während dieses Zeitraumes bei dem Landrat in Schönau schriftlich oder mündlich angebracht oder in dem Termine zur Erörterung der erhobenen Einwendungen am 26. Juni in der hiesigen Brauerei in Kessdorf, von 2 Uhr nachmittags ab mündlich vorgetragen werden.

* Greiffenberg, 6. Mai. (Einschub.) In der am Samstag in Greiffenberg abgehaltenen Sitzung wurde ein Einbruch verurteilt. Auf die herbeieilenden Nachbarn wurden von den Einbrechern mehrere Schüsse abgegeben, wobei ein Arbeiter am Oberschenkel verwundet wurde. In der Vernehmung gelang es den Dieben zu entlocken, allerdings unter Zurücklassung der zusammengepackten Beute.

* Greiffenberg, 6. Mai. (Bei der Kreisstadtagwahl) war der Buchdruckermeister Thiele und Rektor Wilde als Vertreter der Stadt Greiffenberg gewählt.

* Liebau, 6. Mai. (Die Stadtverordneten) Reichten die von den Anwohnern beantragte Plafondierung der Dächer, Erneuerung und Reparatur vorläufig der hohen Kosten wegen zurück. Die katholische Stadtschule hatte die Schuldeputation die Anstellung einer Lehrerin beantragt. Die Versammlung beschloß, einen Lehrer anzustellen. Anstelle des verstorbenen Ratscherr, Rechtsanwält Scholz, wurde Postmeister Senger gewählt. In den Kreisstadtag wurden Bürgermeister Springer, Postmeister Senger und Eisenbahnarbeiter Kunze gewählt.

* Liebau, 5. Mai. (Befristung.) Der der Stadtgemeinde gehörige Gasthof „zur Krone“ ist von dem Schuhmachermeister F. Beisel für 44 000 Mark käuflich erworben worden.

* Schmiedeberg, 5. Mai. (Befristung.) Das Hermannsche Hausgrundstück „Altes Schloss“ in Altdorf ist von dem Schneider H. Dasse gekauft worden.

* Schmiedeberg, 6. Mai. (Verschiedenes.) Bei der Wahl eines Kreisstadtagabgeordneten wurde von den Stadtverordneten der bisherige Abgeordnete Fabrikbesitzer und Beigeordneter Moser wieder gewählt. Als Ratsherr wurde Amtsvorsteher Alfred Krebs neu gewählt. Beschlossen wurde die Errichtung einer städtischen Sparkasse. — Magistratssekretär Reibelt erwirbt das schmidtische Erben gehörige Hausgrundstück hier. — Holzbauer Urban in Ullersdorf kauft das Hausgrundstück der Frau Döring in Arzbach. — Frau Grieger in Leuthemersdorf erwirbt das Grundstück Nr. 45 daselbst.

* Landesheim, 5. Mai. (Verkauf.) Gutsherrin Elise hier hat den Gasthof „zur Schnecke“ von den Wenzelschen Erben gekauft.

• **Lauban, 6. Mai.** (Der neue Kreistag) feiert sich aus 20 Bürgerlichen und 14 Sozialdemokraten zusammen.
 • **Grünberg, 6. Mai.** (Der neue Kreistag) feiert sich aus 18 Bürgerlichen und 13 sozialistischen Vertretern zusammen.
 • **Breslau, 6. Mai.** (Wilderer im Automobil.) Seit geraumer Zeit machte ein selbstaufgebautes Militärantriebsfahrzeug aus Breslau die Gegend von Reppin und Tschauelschitz unsicher, indem seine Insassen jeden Morgen in den Dämmerstunden in der ganzen Umgebung erfolgreich wilderten und ihre Beute im Automobil nach Breslau zurückschleppten. Am 3. Mai, morgens, gelang es endlich einer Patrouille der Gebirgs-Maschinen-Geniebrigade 229 aus Pillnau, das Auto zu umzingeln und die Wilderer festzunehmen. Sie wurden sofort der Kommandantur Breslau übergeben.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Schon seit geraumer Zeit befahren die überaus großen Lastautos beladen und unbeladen die Straßen der Stadt und erschüttern den Erdboden derart, daß nicht nur alte, sondern auch neue Gebäude in längere heurückende schwanfende Erschütterungen geraten. Welcher Schaden kann dadurch entstehen? Ist denn das polizeiliche Verbot, daß Lastautos die Verkehrsstraßen und auch zum Teil enge Straßen (z. B. ein Teil der Schulauer- und Bahnhofsstraße) nicht befahren dürfen, aufgehoben worden? Das wäre undenkbar. Jedenfalls haben die Hausbesitzer das Recht, Schutz für ihre Grundstücke zu fordern.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Geistliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.
 (18. Fortsetzung)

So haben sie sich wieder. Ein Stündchen unter vier Augen im Balde verbracht, entschädigte sie für die schwere Zeit, die sie durchleben. Und sie ließ sie verfließen. Denn wenn sie sich in die Augen schenken und eines den Druck der Hand des anderen fühlte, dann schien alles, was die dunklen Schicksalsmächte zwischen ihre Vereinigung gelegt hatten, nur Ewigkeitsfächer. Warum auch sollten sie zwei Menschen nicht finden können, die sich liebten? So lautete die Frage, die sie sich vorlegten. Jeder für sich, ohne Wissen des anderen.

Aber als sie dann wieder vor der Station Abschied nahmen, überfiel beide die Furcht vor neuem und härter als vorher. Sie traten kein Wort, sahen sich nur fest an und gingen auseinander.

Aber beiden drückte es fast das Herz ab.
 Hans Hartmeyer war schon glücklich, als die Erinnerung an das Schicksal seines Freundes Ullrich für den Moment andere Erwägungen ablöste. Er ging bis zur Apotheke und sprach dort bei Wasservogel vor. Ob etwas neues vorgefallen sei?

Nichts. Der Herr Apotheker schloß noch immer.
 „Morgen bin ich pünktlich um halb elf Uhr zur Stelle“, sagte der Professor und ließ Wasservogel wieder bei seiner Arbeit allein. Er hielt Wort und erschien am nächsten Tag zur festgesetzten Stunde im darmhiesigen Samariter.

Als er nach einem kurzen „Guten Morgen“ hinter den Ladenhaken trat, kam der kopfschüttelnde Magister auf ihn zu und meinte: „Wie wäre es aber doch, Herr Professor, wenn Sie darauf verzichten würden, sich gerade heute dem Herrn Apotheker in den Weg zu stellen? Sehen Sie... ich weiß, daß es nicht gut ausfallen wird. Er ist gewöhnt, daß alles nach seinem Willen geht und da...“

„Sollen wir das, Wasservogel“, gab der Doktor zur Antwort. „Dabei ist kein Wort zu verlieren. Ich weiß, was meine Pflicht ist. Haben Sie vielleicht einmal gehört, daß es überhaupt einen Geisteskranken gibt, der sich gern von anderen behandeln läßt?“

Wasservogel schüttelte den kahlen Kopf. „Nein... bei Gott nicht.“

„Sehen Sie, fuhr Hans Hartmeyer fort, da können wir doch nicht verlangen, daß gerade Herr Ullrich die große Ausnahme ist!“

„Großer Gott, Sie meinen also, Herr Professor, daß er verstandlos ist?“

„Ich bin gezwungen, es anzunehmen.“

„Aber er ist doch sonst ein so kluger Kopf... ein feiner Kopf, Herr Professor, so wahr ich Wasservogel heiße.“

„Gerade die geistig hochstehenden Menschen sind Verwirrungen am ehesten angesetzt.“

„Und so ein guter Herr“, erwiderte sich der Professor. „Aber Hans Hartmeyer empfand keine Lust, sich in weitere Erörterungen mit dem Magister einzulassen. Es war ja zwecklos. Was er über den Zustand des verwirrten Apothekers dachte, ging vielleicht über die Grenzen des Verständnisses, welches Wasservogel hierfür aufbringen konnte.“

Daher suchte der Professor die Achseln und trat in die Stube des Apothekers, während Wasservogel an seine Arbeit ging. Denn die Türhänge der Apotheke hatte gemeldet, daß ein Kunde eingetreten war, der die Aufmerksamkeit des Magisters in Anspruch nahm.

Hartmeyer fand im Zimmer des Apothekers alles so vor, wie er es vor etwa drei Tagen verlassen hatte. Udo Ullrich nahm auf dem Ruhebett noch immer die gleiche Haltung ein wie damals. Er hatte sich augenscheinlich nicht bewegt. Und doch ging auch heute noch sein Atem, und das Herz pochte in der Brust dieses seltsamen Kranken.

Kopfschüttelnd legte der Doktor Mantel und Hut ab und ließ sich neben dem Schlummernden in den Zehnfußel nieder, den er sich zurechtgeschoben hatte. Denn er wollte in das Antlitz Ullrichs blicken und beobachten, wie er ertrinken würde.

Würde dies aber auch geschehen? War anzunehmen, daß Wasservogels Angabe stimmte und sich der Verwachsene stets ganz wieder erhob, wenn der von ihm vorher bestimmte Moment kam? Konnte denn dieser Unlückliche durch Erfahrung oder Berechnung voraussehen, welchen Verlauf jeder einzelne Anfall haben würde?

Geplant blidete Hans Hartmeyer auf das Gesicht des Freundes. Es war nicht das eines Schlafers. Die Augen waren geöffnet und zur Decke gerichtet. Dem Professor kam es feine vor, als habe sich das Innere des Liegenden ein wenig gelöst, so daß der Mund offen stand. Dieses kurze Innere, die seltsam geformte Nase des Eulenmenschen und die Blässe der unheimlichen Jügel erhöhten den Eindruck. Hartmeyer wählte eine Maske vor sich zu setzen.

Jetzt warf er einen Blick auf die tickende Pendeluhr, die über dem Divan hing. Sie zeigte die elfte Tagesstunde. Gerade begann das Glockenwerk melodisch zu klingen. Sonst war es totstille in dem Stübchen des verwirrten Apothekers.

Der Professor setzte seine Beobachtungen fort. Er bemerkte, daß die Brille Ullrichs fehlte. Doch nein... da lag sie in ihrem Futteral auf dem Tisch neben dem Schlummernden. Ein Beweis dafür, daß der Kranke den Augenblick des Anfalls vorausgesehen und das Sehinstrument abgenommen hatte.

„Armer Freund“, flüsterte Hartmeyer und fuhr mit der Hand über die Stirn des Apothekers. Er fühlte, daß sie ungewöhnlich warm war, wie die eines Fiebernden.

Die Zeiger der Uhr krochen langsam dahin. Aus Minuten setzte sich eine neue Viertelstunde zusammen und noch immer regte sich der kleine Eulenmensch nicht. Er blieb ganz starr. Nicht einmal ein Zeichen des nahenden Bewußtseins war zu bemerken.

Hartmeyer erhob sich und trat an die Tür. Er öffnete und wurde sofort von Wasservogel angerufen, der allein in der Apotheke war.

„Run... ist er noch nicht wach, Herr Professor?“

„Man sieht noch nicht einmal, daß er zu sich kommen wird“, gab Hartmeyer zur Antwort.

„Das beginnt plötzlich“, erklärte der Magister, während er unverbessert ein Pulver mischte, „wenn Sie es wahrnehmen wollen, müssen Sie so aufmerksam beobachten wie ein Anzler das Spucken am Hasen.“

„Ich habe Geduld“, sagte der Professor und schloß wieder die Tür, um zu dem Zehnfußel am Ruhebett zurückzukehren.

Daß zwölf!

Erwartungslos waren die Zeiger ihres Weges gegangen und sagten Hartmeyer, daß er schon länger als eine halbe Stunde wartete. Aber ihm war die Zeit rasch vergangen, denn er besah als bester Gefallen seine Gedanken, die stets bei ihm blieben und für seine Unterhaltung sorgten.

Doch gerade, als er wieder im goldenen Wagen der Phantasie die Fingerstraße hinabfuhr und sich dem Hause Schenkerz näherte, als er davon träumte, daß sich aus einem Fenster dieses Hauses ein brauner Lodenrock neigte und ein Bündchen ihm zuwinkte, da vernahm der Professor einen Seufzer, den nur Udo Ullrich hervorgerufen haben konnte.

Und nun bewegte sich der Liegende. Der verwachsene Körper regte sich. Zuerst kam dieses neue Leben in die Glieder. Er zog die ausgestreckten Beine ein wenig an, hob die Arme, um sie aber sofort wieder sinken zu lassen. Danach wendete er den Kopf hin und her, als verneine er irgend etwas sehr heftig und energisch oder wollte etwas von sich abschütteln. Und eine Sekunde später öffnete er blinzeln ein Auge. Schloß es aber sofort wieder, weil das Licht ihn zu blenden schien.

Unter diesen Anzeichen des Wiedererwachens verstrichen Sekunden. Der Professor sah wie erstarrt im Zehnfußel und wandte seinen Blick von Udo Ullrichs Erwachung.

Da riß der Verwachsene plötzlich die Augen weit auf, richtete sich mit halbem Leibe empor und streckte wie abwehrend die Arme gegen Hans Hartmeyer aus.

„Du... Du!...“, kreischte er mit einer Stimme, die so unnatürlich klang, daß sie dem Professor durch Mark und Bein ging. „Du hier?“

„Armer Udo“, wollte der Professor antworten.

Aber der schreiende Ton des Apothekers überlang seine Worte und schnitt ihm die Rede vom Munde ab.

„Was hast Du hier zu suchen? Willst Du mir nachspionieren? Wer hat Dich eintreten lassen und wie lange magst Du hier sitzen? Ich werde diesen Wasservogel vor die Türe setzen... diesen pflichtvergessenen Schmeiß!“

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Das vierte Konzert des Vereins der Musikfreunde,

das Montag stattfand, war ein Wagner-Abend von Frau Völgen-Schulhoff und Kammerfänger Adolf Völgen, Breslau. Wagner mit Bruchstücken aus seinen Musikdramen im Konzertsaal ist eigentlich an sich etwas Unvollkommenes. Es fehlt das Orchester, wir sehen keine Szenerie, und die Menschen handeln nicht. Aus dem Dramatismus, den das Ganze bildet, wird nur ein Glied vor uns hingestellt: der Gesang. Mit ihm allein haben wir es zu tun. Da geht viel von der Gesamtwirkung verloren, und wir gewinnen von dem gewaltigen Genie Wagners nur einen abgeschwächten Eindruck. Im Lied ist der Gesang der alleinige Träger künstlerischer Werte; im Musikdrama teilt er sich in diese Aufgabe mit Schreierfunktions, und dem entsprechenden seine Formen. Darauf muß sich bei Wagner der Hörer dramatischen Gesanges, der im Konzert erklingt, von vornherein einstellen, um nicht die seelische Wirkung der Vorträge in unzutreffender Weise zu beurteilen, ungerechtfertigte Ansprüche zu stellen und den Sängern zur Last zu legen, was in der Natur der Sache begründet liegt. Frau Völgen-Schulhoff und ihr Gatte sind beide berufene Kinder wagnerischen Geistes, Herr Völgen noch mehr infolge seiner natürlichen Gaben. Er hat den fleißigsten Selbstentwurf, der die weitesten Räume durchdringt und sich auch im Wettbewerb mit dem stärksten Orchester noch Gehör schafft. Dabei ist er von herrlichem Wohlklang und metallischem Klang. An seiner Schulung muß der Künstler außerordentlich gewissenhaft gearbeitet haben. Seine Gesangsweise ist geradezu vollendet. Im Ausdruck mätierte er sich. Er war eher ruhig als leidenschaftlich, obgleich sich im Liebesduett aus der „Walküre“ und in Siegfrieds Abschied von Brünnhilde aus der „Götterdämmerung“ reichlich Gelegenheit zu einem weitläufigen Pathos bot. Dafür sang er das Frühlingslied „Winterstürme weichen dem Sommermond“ hervorragend schön und überbot die erreichte Höhe noch mit der Grauszählung aus „Lohengrin“ und den Schmiedesledern aus „Siegfried“. Hier vereinigte sich Glanz der Stimmkraft, virtuose Technik und Feinheit des Ausdrucks zu hoher künstlerischer Wirkung. Frau Völgen-Schulhoff ist gleichfalls eine sehr beachtenswerte Sängerin, aber ihr Organ ist weniger phänomenal. Sie muß es bei großen Anforderungen — und darin ist Wagner rücksichtslos — etwas forcieren, wodurch der Ton unruhig wird, während er im Piano fest steht und da besonders angenehm klingt. An Fertigkeit läßt die Künstlerin nichts zu wünschen übrig, auch nicht an innerer Lebendigkeit. Sie hat Feuer und Leidenschaft und war in den erwähnten Duetten ihrem Gatten eine tüchtige Partnerin, wenn ihre Individualitäten auch nicht zu einer vollendeten Einheit verschmolzen. An reichem Beifall fehlte es dem Künstlerpaar nicht. An ihm hatte aber auch Herr Herbert Sandberg teil, der am Klavier recht gewandt und geschickt begleitete.

X Kleine Mitteilungen. Fünf hervorragende deutsche Schriftsteller, darunter vor allem Gerhart Hauptmann, sollen in die neue Sektion für Dichtkunst der Akademie berufen werden. Diese Schriftsteller sollen dem Ministerium in allen Fragen der Literatur beratend und beratend zur Seite stehen. — Max Reinhardt beabsichtigt in Salzburg in der nächsten Spielzeit ein Festspielhaus zu errichten. Außer den Hauptkräften seines Berliner Ensembles wurde auch in Salzburg ein eigenes Ensemble engagiert. — Gegen die geplante Reichsveranstaltungssteuer, besonders gegen die Absicht, künstlerischen und kulturellen Zwecken dienende Veranstaltungen zu befreien, wendet sich eine gemeinsame Eingabe des Deutschen Bühnenvereins, der Bühnengenossenschaft und des Kartells der Bühnen- und Orchestermitarbeiterverbände an die ausländischen Behörden. — Die Neuordnung der Staatstheater wurde in einer Vollversammlung aller Anwesenden der Staatstheater beraten. Die Angestellten haben neue Satzungen aufgestellt und einstimmig angenommen. Dieses neue Statut steht bei der Feststellung des Leiters ein Vorschlagsrecht für das künstlerische Personal vor, sowie ein Einspruchsrecht auch der technischen Angestellten, während die Festsetzungen beim Kultusministerium liegt. Neben dem künstlerischen Personal wird ferner ein Betriebsrat gebildet.

Tagesneuigkeiten.

Der Flug über den Ozean. Die amerikanischen Flugzeuge sind am 5. Mai in Kalifornien gestartet. Sie werden von einem Torpedobootsjäger und fünf Kriegsschiffen begleitet.

Eine Feuersbrunst zerstörte in Yokohama 3500 Gebäude. Bisher vermißt man 16 Personen, weit über 100 wurden verwundet. Der Schaden beläuft sich auf über 20 Millionen Mark.

Walpurgisfeuer in Böhmen. Am 30. April wurden diesmal ganz entgegen sonstiger Gebräuche im tschechischen Gebiete zahllose Walpurgisfeuer abgebrannt. Vom Riesengebirge aus gesehen reichte sich, soweit das Auge reichen konnte, ein Feuer an das andere an und man gewann den Eindruck, daß offenbar auf eine ausgegebene Losung hin gerade in diesem Jahre die Tschechen die Walpurgisfeier vielleicht als Vorfeier für den 1. Mai entzündeten. Im deutschen Gebiete dagegen huldigte man nur hier und da dem alten Brauche.

Ein neues Goldland? Unter diesem Titel geben die Daily News ein Telegramm aus Omsk vom 28. März wieder, daß in Sibirien in der Nähe der Quellen des Angara-Flusses, eines Nebenflusses des Jenissei, goldführende Adern entdeckt worden sind. Es wird ferner berichtet, daß der Klumensfluß, der in den Altai-Fluß mündet, sehr viel Alluvialgold enthält. Das Gebiet liegt etwa 300 englische Meilen von Jakutsk entfernt.

Ein neuer Vulkan in Brasilien. Aus Rio de Janeiro meldet das Journal, daß am 20. März in den Bergen bei Palmeiro-los-Indios ein Vulkanausbruch stattgefunden hat in einer Gegend, in der bisher vulkanische Ausbrüche völlig unbekannt waren. Der Krater, der sich geöffnet hat, hat nicht weniger als 2 Km. Durchmesser. Eine Anzahl Einwohner sind getötet, die Ueberlebenden sind geflohen.

Reservierte Plätze für Raucher in der Kirche. An die Besucher der Kirche in Vermonden (England) wurde das Ersuchen gestellt, Vorschläge zu machen, wie der Sonntag-Abend-Gottesdienst populär gemacht werden könnte. Die Schreiber der elf Antworten schlagen vor, daß entweder die Gallerie oder die hinteren Reihen der Bänke für Raucher reserviert werden sollten.

Das Krankenhaus in Putarek. Die Not in den Putareker Krankenhäusern ist derart groß, daß der Mangel an Arzneimitteln so drückend, daß keine Operationen ohne vorhergehende Betäubung vornehmen muß. Die Patienten in den Krankenhäusern werden aus Mangel an Decken in Zeitungspapier eingewickelt.

Die Kuppel der Peterskirche als Wellstrahlung. Der berühmte italienische Erfinder Argentei hat überaus glückliche Experimente zur Weiterleitung elektromagnetischer Wellen angestellt. Von Argentei, der sich neben Marconi des größten Rufes auf elektromagnetischem Gebiet erfreut, auf dem er viele bahnbrechende Neuerungen geschaffen hat, kommt ein Projekt zur Umgestaltung der großen Kuppel der Peterskirche in Rom in eine Wellstrahlung von gigantischer Ausdehnung.

Ein Fliegerunfall ereignete sich bei Hamburg. Dort stürzte in Dummelsbüttel aus einer Höhe von etwa 2000 Meter ein mit zwei Motoren ausgerüstetes Flugzeug des Grenzschutzes in einen Teich. Die drei Insassen wurden unter den Trümmern des Flugzeuges beerdet. Oberleutnant Werne, Pilot und Leutnant Schmidt waren sofort tot, der Flugzeugmeister, Obermonteur Marquard, wurde schwer verletzt. Das Flugzeug hatte von Dummelsbüttel aus einen Übungsflug unternommen.

Das Einkommen eines Frankfurter Tanzlehrers. Gelegentlich einer Gerichtsverhandlung wegen Unterschlagung hinterzogen einen Tanzlehrer in Frankfurt a. M. wurde festgestellt, daß der Tanzlehrer ein Jahreseinkommen von 200 000 Mark zu verzeichnen hat. Die Zahl seiner Schüler beträgt im Jahre 1200, das Schulaß 150 Mk. Daneben hat er noch Einkünfte aus Sonderveranstaltungen, für die er je 1500 bis 2000 Mk. erhält.

Schneewasser auf der Weichsel. Infolge der fortwährenden Regengüsse führt die Weichsel Hochwasser. Wie aus Thorn gemeldet wird, sind die Niederungen überschwemmt, wodurch ein erheblicher Schaden angerichtet wurde.

Amisniederlegung wegen Verletzung monarchischer Gefühle. In Sorau N.-L. kam es bei der Entfaltung der Kaiserbänke aus dem Stadtverordnetenrat zu einem Konflikt. Als der Beschluß mit 15 gegen 14 Stimmen durchkam, erklärten der Stadtverordnete, Vorsteher und ein anderes Vorstandsmitglied wegen „Verletzung ihrer monarchischen Gefühle“ ihre Ämter niederlegen zu müssen.

Letzte Telegramme.

Vor der Ueberreichung des Friedensvertrags. Wb. Amsterdam, 6. Mai. Nach einer Neuermeldung aus Paris haben Clemenceau, Lloyd George und Wilson gestern nachmittags die Vorbereitungsarbeiten im Elysée, wo die Ueberreichung der Friedensbedingungen stattfinden soll, beendigt.

Der Völkerverbund.

Wb. Versailles, 6. Mai. Im Hotel Bellevue hielt heute der Delegierte Professor Schilling vor der ganzen Delegation, darunter drei Ministern, einen sehr interessanten Vortrag über die Unterschiede des Pariser Statuts des Völkerverbundes gegenüber dem deutschen Entwurf.

Die wirtschaftlichen Verhandlungen in Versailles.

Wb. Versailles, 6. Mai. Heute fand die erste Sitzung der deutschen wirtschaftlichen Kommission für Industrie, Rohstoffe und Skodade mit der Kommission der alliierten und assoziierten Regierungen statt. Nach Besprechungen einiger Details trat man in eine allgemeine Ansprache ein, die morgen fortgesetzt werden soll.

Das Schicksal der deutschen Schiffe. X Amsterdam, 6. Mai. Der Rat der Drei behandelt die Schiffsabstrasse. Die Seemacht geht das Geschäft

Am 4. Mai nachmittags entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Tante

Ernestine Mohr

geb. Vogt
im 72. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an im Namen aller Hinterbliebenen

Aug. Mohr,
Richard und Adolf Mohr als Söhne.

Hirschberg, den 6. Mai 1919.

Beerdigung Donnerstag nachmittag um 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied nach jahrelanger Krankheit am 3. Mai meine liebe Gattin, treuergebende Mutter, Schwester, Tante und Schwiegermutter.

Frau Landschaftsgärtner

Otilie Sturm

im 59. Lebensjahre. Um stille Beileid bitte ich im Namen der Hinterbliebenen

Karl Sturm nebst Kindern.

Hirschberg, den 6. Mai 1919.

Beerdigung findet Mittwoch, d. 7. Mai 1919, nachmittags 3/4 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Sonnabendabend entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere geliebte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Berta Rother

geb. Gassmann

im Alter von 41 Jahren. Dies zeigen schmerzhaft an die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 6. Mai 1919.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 1 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Acht Tage nach ihrem 17. Geburtstage entschlief sanft nach längerer Krankheit meine liebe, gute Tochter, Schwester und Enkelin

die Jungfrau

Berta Gutbier.

Sie folgte ihrem Vater und Bruder, welche den Selbstmord fanden, in die Ewigkeit nach.

Im tiefsten Schmerz

Anna Gutbier als Mutter.

Anna und Clara als Schwestern.

Luise Gutbier als Großmutter.

Cunnersdorf, den 6. Mai 1919.

Beerdigung: Donnerstag, den 8. Mai, nachm. 3 Uhr von Dorst. 78c aus.

Am 5. d. M. entschlief nach langen, schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter.

verw. Ernestine Liebig

geb. Liebig

im ehrenvollen Alter von 76 Jahren. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an die trauernden Hinterbliebenen.

Petersdorf, Schreibhan, Krummhübel.

Pleisch, den 5. Mai 1919.

Beerdigung: Freitag, den 9. Mai, nachmittags 1 1/2 Uhr.

In dem tiefen Schmerz um den Verlust unfreß unvergesslichen herzlichsten

Lottchens

sind uns von allen Seiten unendlich viele Beweise aufrichtiger Teilnahme erwiesen worden. Für alle lieben Trost Worte und herrlichen Blumenpenden ein herzlichstes

Gott vergelt's.

Adolf Groß u. Frau.

Warmbrunn, den 7. Mai 1919.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, Mutter und Großmutter von nah und fern zuteil geworden sind, sowie für die herrlichen Kranzpenden und das zahlreiche Grabgeleit sind wir außerstande, jedem einzelnen zu danken, und sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pastor Barke für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen.

Oswald Hänsch,

Zugführer.

Hirschberg, den 5. Mai 1919.

Für die so überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme während den schweren Krankheitstagen sowie bei dem Hinscheiden meines guten unvergesslichen Gatten

Heinrich Graebel

sage hiermit allen Beteiligten für Blumenpenden und Grabgeleit den aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

Hirschberg, den 6. Mai 1919.

Pauline Graebel geb. Denschner,
Städt. Puzum.

Danksagung.

Für alle uns beim Tode unseres lieben Entschlafenen,

des Lehrers L. R.

August Dittmann

erwiesene Teilnahme sage ich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Härstenwalde, Spree, den 5. Mai 1919.

Alwine Dittmann geb. Weinhold.

Für die vielen Beweise von Anteilnahme am Heimgang meines lieben Vaters sage ich meinen

herzlichsten Dank.

Dr. Johannes Richter.

Cunnersdorf, den 6. Mai 1919.

Künstliche Zähne, Plomben,

Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.
Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63
bei Kaufmann Vangerow.

Kath., kinderl. Ehepaar, Geschäftsführer, sucht ein

hübsches Waisenkind

(Mädchen) im Alter von wenn mögl. 6-8 Jahren (Relig. gleich) an Kindesstatt anzunehmen.

Gest. Zuschriften unter F 527 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Junge Dame sucht möbliertes Zimmer mit Mittagstisch

ver 1. 6. Preisang. erbet. Elfriede Wildner, Hirschb., Schildauer Str. 16b.

Wer ert. Unterricht in Schreibmaschine? Off. u. D 525 an den „Boten“.

Vom 9. bis 17. Mai nur vormittags Sprechstunden.

Paul Mones

Zahnarzt,

Inhaber Johannes Herrmann, Promenade Nr. 2.

Privat-Delektio

Jos. Swienty, Ober-Schreiberhan (Weißbachstr.), Villa Berghof, übernimmt Aufträge jeder Art zur schnellsten Erled. Auskünfte, Beobachtung. Ueberführungen etc. zu mäßigen Preisen. Persönliche Besuche vornehmbar.

Alle diejenigen, welche noch Sachen beim verst. Schneidermeister Gansel haben, werden aufgefordert, dieselben bald abzuholen. Ebendasselbe ist eine Schneider-Nähmaschine nebst zwei Nähgeleiten zu verkaufen.
Hoberberg 7, 2 Tr.

Verloren grauer Mantel-Gürtel v. Cavalierberg bis Kaufmann Schubert. Gegen Belohnung abzugeben Cavalierberg Nr. 2.

Armer Pöbel hat am 3. Mai auf d. ant. Wilhelmstr. 100 Mk. verloren. Der ehrf. Find. w. geb. 1. Geld geg. Belohn. auf d. Fundbüro abzugeben.

Beiträge

zum Deutschen Hilfswort für Kriegs- und Kriegsgesangene

gingen ein von Hermann Ruffer,	3.00
Zangenau	5.00
Charla	2.00
Hübner, Sand 30	
Reinhold, Rindtor.	5.00
Schubertstr. 38	5.00
Uebertrag	
Summa Mk.	23.00

Bessere Beiträge nimmt entgegen die Expedition des „Boten“.

Feingemahlene Kainit

(Eisensulfat) zur Bederickverfälschung hält am Lager C. Kainit, G. m. b. H., Hirschberg i. Schl., Wilhelmstraße Nr. 72a.

Nachdem nunmehr das

amerikanische Weizenmehl

eingetroffen ist, soll die Verteilung in der Weise erfolgen, daß jeder Brotartenempfänger eine Sondermarkte erhält, welche zunächst für die laufende Brotartenperiode in den nächsten Tagen durch die Gemeindeverbände verteilt werden. Jeder Inhaber einer Sondermarkte ist berechtigt, nach seiner Wahl Inlandsmehl (Roggen-, Weizen- oder Gerstenmehl) zum Preise von 14 Pf. für 1/2 Pfund Roggenmehl, zum Preise von 15 Pf. für 1/2 Pfund Weizen- und Gerstenmehl oder Auslands-Weizenmehl zum Preise von 1.05 Mark für 1/2 Pfund zu kaufen.

Das Inlandsmehl kann bei jedem Bäcker oder Mehlverkaufsstelle gegen Abgabe der Sondermarkte gekauft werden, während das Auslands-Weizenmehl nur durch die von der Gemeinde eingerichteten Verkaufsstellen ebenfalls gegen Abgabe der Sondermarkte abgegeben wird.

Hirschberg i. Schl., den 5. Mai 1919.

Der Kreis-Ausschuß.

Kartenausgabe.

Im städt. Lebensmittelamt, Bräuerstr. 1, Zimmer Nr. 6, werden Brot-, Fleisch- und Lebensmittelkarten ausgeben:

Donnerstag, den 8. Mai 1919, vorm. v. 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ für die Umtauschbezirke 1 und 2.

vorm. von 11—1 für die Umtauschbez. 3 u. 4, nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ für die Umtauschbezirke 5 und 6.

Freitag, den 9. Mai 1919, vorm. von 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ für die Umtauschbezirke 7 und 8.

vorm. von 11—1 für die Umtauschbez. 9 u. 10, nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ für die Umtauschbezirke 11 und 12.

Die Ausgabe erfolgt an die Hausbesitzer gegen Vorlage der Hausliste und Rückgabe der Stammscheine der laufenden Karten.

Die noch nicht anferierten Karten der alten Lebensmittelkarten bleiben unbestimmt. Die Karten für Schwastine sind weiter gültig.

Hirschberg, den 5. Mai 1919.

Der Magistrat.

Auf Grund des § 2 Absatz 1 der Bundesratsverordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. September 1918 (R. G. Bl. S. 1143) und unserer Bekanntmachung vom 5. März 1919 unterlegen wir hiermit, daß ohne unsere vorhergehende Zustimmung

- Gebäude oder Teile von Gebäuden abgebrochen,
- Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnzwecken bestimmt oder benutzt waren, zu anderen Zwecken, insbesondere als Fabrik-, Lager-, Werkstatt-, Dienst- oder Geschäftsräume, verwendet werden.

Anträge auf Erteilung der Zustimmung sind schriftlich oder mündlich an das Stadtbauamt zu richten. Nach § 2 Abs. 2 der Bundesratsverordnung darf die Zustimmung nur erteilt werden, wenn das Baubehördenamt sich mit der Verfassung einverstanden erklärt hat.

Anwohnerhandlungen gegen unser Verbot werden nach § 10 der Bundesratsverordnung mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark bestraft, die im Nichtbeachtungsfalle in eine Gefängnisstrafe umgewandelt wird.

Hirschberg, den 4. Mai 1919.

Der Magistrat.

für
Reichswehr-Flieger-Staffeln
werden
Flieger F.T. Warte
benötigt

Persönliche Meldung unter Mitbringung der Militärpapiere bei der unterzeichneten Dienststelle; für Auswärtige genügt schriftliche Meldung unter gleichzeitiger Herreichung der Papiere.

gez. Zühlke,

Hauptmann und Gruppenführer der Flieger d. VI. A. K.
Breslau, Grünstr. 39 Abt. II, Zimmer 21.**Bekanntmachung.**

Am Mittwoch, den 7. Mai d. J., vormittags 8 Uhr, findet in Schmiedeberg im Rathaus der Verkauf des vom Kreise übernommenen Inventars des Reserve-Lazarett-Schmiedeberg statt.

Zum Verkauf gelangen:

Krankentragen, Badewannen, Eimer, Gläser, Schüsseln, Thermometer, Laternen nebst anderen Gerätschaften.

Die Krankenträger, Gemeindeflektionen und andere Interessenten werden aufgefordert, an dem Verkauf teilzunehmen.

Händler sind ausgeschlossen.

Ankäufe zum Zwecke des Weiterverkaufs sind verboten.

Hirschberg, den 3. Mai 1919.

Der Landrat.
von Bitter.**Der Umtausch d. ärztl. Zusatzkarten**

findet am Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche vormittags von 8—1 Uhr im städt. Lebensmittelamt statt:

Mittwoch für Personen mit den Anwartsbuchstaben A bis H.

Donnerstag für Personen mit den Anwartsbuchstaben K bis R.

Freitag für Personen mit den Anwartsbuchstaben S bis Z.

Ohne die alten Stammscheine können neue Karten nicht ausgeben werden. Magistrat Hirschberg.

Bekanntmachung.

Auf Grund der § 1 und 2 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 23. September 1915, betreffend Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel Reichsgelds (S. 603) wird dem Schankwirt Paul Altmann, sowie seiner Ehefrau Pauline geb. Fiedler der Weiterbetrieb der Schankwirtschaft „Kaiserecke“ Franzstraße 3 hier selbst, von Mittwoch, den 7. Mai 1919 ab bis auf weiteres untersagt. Kosten, die durch diese Verfügung und ihre Veröffentlichung entstehen, hat Herr Altmann zu tragen.

Hirschberg, den 5. Mai 1919.

Die Polizeiverwaltung.
Dr. Rickelt**Zwangsversteigerung.**

Donnerstag, den 8. Mai 1919, mittags 12 Uhr versteigere ich im Restaurant „Mottfeld“ in Nieder-Schreiberrau:

- 2 Sofas mit Sitzkissen, 2 Sessel, 2 Bierstühle, 1 Schreibrühl, 1 Wanduhr, 4 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Bettstelle mit Matratze u. a. m. Thamm, Gerichtsnotar.

Lernt Stenographie!

Der Stenographenverein eröffnet am Mittwoch, den 7. Mai 1919, abends 8 Uhr im Vereinstokal Hotel „Schwäger Adler“ einen neuen Unterrichtskursus in der abgewandten, weitverbreiteten Stenographie. Anmeldungen werden am Eröffnungsende entgegengenommen. Unterrichtsgeld einschl. Lehrmittel 5.— M. Stenographenverein.

Ich wohne jetzt dauernd
in meiner Villa Schreiberhau-
Mariental, Gartenweg.

Musikdirektor Curt-Heiko Schild

aus Breslau,
Violin-Virtuose und Komponist.
(Privat-Unterricht.)**Privat-Impfung**

6.—10. Mai, 4 Uhr nachm.

Schießbahn-
Str. 4.

Dr. Waechter.

Der Verkt. u. Heringon

soll durch Kundenlist. geregelt werden. Wir ersuchen diejenigen Gesch.-Inhaber, die bereits vor dem Kriege handia mit Heringon gehandelt haben, sich schriftlich unter Befestigung von Beweisstücken (Rechnungen etc.) innerhalb 3 Tagen bei uns zu meld. Geschäfte, die vor dem Kriege keine Heringe geführt haben, können auf Zuweisung. nicht rechnen. Magistrat Hirschberg.

Brennholz.

Die Inhaber der Holzbezugscheine Nr. 150 bis 200 können das bestellte Brennholz in den nächsten Tagen vorm. von 8—10 Uhr im Hofe Bräuerstr. 1 abholen.

Magistrat Hirschberg.

Petersdorf L. R.

Privat-Sandbrandlohlen. Inhabern von Reichs-Sandbrandbezugscheinen auf ganze Waggonladungen lief. wir Ober- u. Niedersteckische Kohlen & Borgrubereit. ges. Uebergabe der Scheine u. Marken. Roggen- u. Weizen-Schüttelkorn dürfte in d. nächsten Tagen einreisen. Befestigung hierauf bitt. wir sehr auswärt., ebenso auf Saatgetreide für d. Herbst. Syar. u. Darlehenkass.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Aufhebung des in Schmiedeberg belegenen, im Grundb. v. Schmiedeberg Blatt Nr. 283 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-Vermerks auf den Namen des Kaufmann Julius Hoffmann in Schmiedeberg eingetragenen Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück am 28. Juni 1919, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an d. Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 18, versteigert werden.

Das Grundstück, ein Wohn- u. Geschäftshaus mit Garten und Hofraum, sowie ein Lagergebäude mit angebaut. Waschküche, am Markt (Grund Nr. 5) — unversesselt — ist mit 2040 M. jährl. Grundsteuer zur Gebäudesteuer veranlagt. Grundsteuer-mutterrolle Nr. 108, Gebäudesteuerrolle Nr. 290.

Der Versteigerungsbericht ist am 28. April 1919 in das Grundbuch eingetragen.

Schmiedeberg i. R.,
den 2. Mai 1919.
Amtsgericht.**Katzen!**

Führen aller Art. Auch Katzen werden geräumt.

Richard Riese,
Alle Herrenstr. 22.

Gaskoks

in gerina. Mengen wieder
vorrätig. Gaswerk.

Leinöl

zu höchsten Preisen zu
kaufen gesucht. Angebote
unt. H 529 an den Boten.

Rauarienmutter,

Friedensmischung, wieder
eingeetroffen.
Gerb. Büchselein.
Hirschbucht. Hirschberg
i. Schl., Lichte Durastr. 16.

Frisches Spinat

habe ich täglich in jeder
Menge abzugeben.
Wilk Swientu,
Ob. Schreiberhan, Weiß-
bachstr. 11, Villa Bernhof.

Alle Sorten rohe Felle

werden gekauft.
Schweidnitz, Waldenbrg.
Straße 21. Hinterhaus.

Gebr. eis. Ofen zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis u.
H 511 an den Boten erbet.

Dammsche Klavierstühle
zu kaufen gesucht.
Angebote unter V 541 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein weißes, gut erhaltenes.

Wäscheleid

(Weile) für 17jähr. Mäd-
chen zu kaufen gesucht.
Offerten unter C 502 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein geb. Handwagen
suchen zu kaufen
Seier & Schäfer, Karton-
magazinabstr. Hirschberg.
Brauhaus 1.

1 gr. Convektor sowie
1 Rohrplattenkoffer zu fi.
gef. Off. m. Preisang. u.
W 18 an d. „Boten“ erb.

6 Meter Kolosläufer
zu kaufen gesucht. Off. u.
H 501 an d. „Boten“ erb.

Gut erhalt., gebrauchtes
Wohn- oder Esszimmer
zu kaufen gesucht.
Off. u. P 2 an d. „Boten“.

Kleiner Füllkoffer
mit Chemiefutter zu fi.
gef. Off. unter R 1
an d. Exped. d. „Boten“.

Gas-(Kuchenge-)Schau-
kasten u. 1 Holzwand zu
kaufen gef. Off. u. A 16
an d. Exped. d. „Boten“.

Gut erhaltenes Heißbrett,
Heißkuchen mit Preisang.
sowie zu kaufen gesucht
Ober-Berchdorf Nr. 61.

Gänsebruteler
sucht in ff. Dr. Schirmer,
Tumersdorf, Talsir. 12.

Wegen Todesfall ist ein sehr gut eingeführtes

Installations-Geschäft

in elektr. Anlagen

verbunden mit Klempnerlei in Hirschberg sofort mit Lager und
verschieden Werkzeugen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Rumpelt & Meierhoff, S. m. b. H., Hirschberg.

Ich kaufe von Privat
Fahrz. Bedingung.: f.
guter Friedensgummil.
Angebote mit Preis unt.
O 3 an die Exp. d. Boten.

Selbstkosten empfiehlt

Josel Engel, Warmbrunn.

Geld

geg. mon. Rück-
zahlung verleiht
R. Calderarow, Hamburg 5.

300 Mk. sofort gesucht.
Möbelsicherb. Offert. u.
G 506 an d. „Boten“ erb.

Verkauf i. Rr. Hirschberg

Landwirtschaft,

18 Ma. best. Acker, 9 Ma.
Wiese, maff. Geb., 4 Hind.,
Br. 52 000. Ana. 25 000 M.

Fuhrengeschäft in.

Kohlenhandlung,

ante Existenz.

Anzahlung 50 Mk.

Villa i Hain i. Rr.

11 Zimm., el. Licht, Bad,
Wasserleitung, Obstgarten.
Preis 56 Mk.

Gasthaus,

das beste im Ort. Barlett-
saal, Preis 72 000 M.
Anzahlung 20 000 M.

Ausf. aca. Retourmarke.

P. Schulz, Alterburo,

Krummhübel i. Rhod.

Grundstücke

jeder Art

übernimmt i. Verkauf u.
Tausch P. Schulz, Krumm-
hübel, Villa Fortuna.

Büro Fortuna,

Jub. R. Stief,
Hirschberg, Markt 10, III.

An- u. Verkaufsvermittlg.
von Grundbesitz all. Art.

Ein herrlich gelegenes

Gebirgs-Hotel.

vollst., et. Inv., 10 Zr.-S.,
24 Ma. Wald, Wiese, Acker,
Zaun, m. Ortschaft, reichl.
Veget., bef. Umf. halb i.
100 000 Mk. b. 30 000 Mk.
Anzahl. sof. zu verkaufen.

Suche zu kaufen: gut geb.

Wassermühle,
ev. mit Bäckerei, in guter
Gegend;

kleines Landhaus
m. Gärten u. Acker zum
Gemüsef., etwa 10 Ma.;
2-Zimmer-Billa
m. Gart. in d. Stadt od.
Vorort an d. Strassenb.
für schneefreie. Kauf:
versch. ff. Grundstücke
mit Läden und Garten.
Schreiberhan, Krummhübel,
bevorzugt.

Wald. Off. erbittet d. D.

Suche ein nachweisbar
antes Geschäft, event.
Landwirtschaft an 20 Ma.
Angebote mit genauen
Angaben unter B 523 an
die Expedition des Boten
erbeten.

Im Hirschberger Tale
suche ich zum 1. Juli cr.
zu mieten ein
villenartiges Haus,
6 bis 7 Zimmer mit allem
Zubehör, Obst- und Ge-
müsegarten, nicht allein-
steh. Wenn passend Kauf
nicht ausgeschlossen.
Rittmeister Keller,
Wietzenhausen.

Angebote unter Keller
an d. Exped. d. „Boten“.

1 Landwirtschaft an dacht,
gesucht im Kreise Hirschb.
Offerten unter O 513 an
die Expedition d. Boten.

Suche Landwirtschaft an
kaufen mit vollst. Inv.,
etwa 100 Morgen groß, i.
Kreise Hirschberg. Off. u.
N 512 an den „Boten“.

Al. Haus mit Garten zu
kaufen gesucht.

Möbels, Hirschberg,
Krummhübel 7.

Suche ein nachweisbar
antes Geschäft, event.
Landwirtschaft an 20 Ma.
Angebote mit genauen
Angaben unter B 523 an
die Expedition des Boten
erbeten.

Im Hirschberger Tale
suche ich zum 1. Juli cr.
zu mieten ein
villenartiges Haus,
6 bis 7 Zimmer mit allem
Zubehör, Obst- und Ge-
müsegarten, nicht allein-
steh. Wenn passend Kauf
nicht ausgeschlossen.
Rittmeister Keller,
Wietzenhausen.

Angebote unter Keller
an d. Exped. d. „Boten“.

1 Landwirtschaft an dacht,
gesucht im Kreise Hirschb.
Offerten unter O 513 an
die Expedition d. Boten.

Suche Landwirtschaft an
kaufen mit vollst. Inv.,
etwa 100 Morgen groß, i.
Kreise Hirschberg. Off. u.
N 512 an den „Boten“.

Al. Haus mit Garten zu
kaufen gesucht.

Möbels, Hirschberg,
Krummhübel 7.

Gutgehendes Gasthaus,
inmitten d. Stadt, 3 Gast-
zimmern, 6 Brennzimmern,
Aussp. m. gr. Stalla.
u. groß. Hof, bringt noch
ca. 2000 Mk. Nebenmiete.
Preis 85 000 Mk., Anzahl.
25 000 Mk., ist bald zu ver-
kaufen. Näh. Ausf. erteilt
Wilk. Schubert, Landes-
hut Schl., Mühlstr. Nr. 4.

Gutgehendes

Schmiedewerkstatt
an thät. Schmied z. verp.

Welchert,
Hagenau i. R. Nr. 46.

Freund wo auf d. Lande
laut Haus mit Obstg.

Feld oder Wiese sof. o. p.
Aus. Wagner, Leipzig-Pl.,
Kaiserstraße 9.

Mein Haus

mit Läden.

In besser Lage, zu jedem
Geschäft geeignet. Ist ver-
änderungslos sofort zu
verkaufen.

Th. Schwarz,
Hagenau i. Schl.,
Trautmannstr. 9.

Kleines Haus

mit 1—5 Ma. Gart. u. 2.
od. 11. Geschäft b. h. Aus.
ev. Bezahl. zu kaufen gef.

Gef. Ana. zu richten an
C. Wieland, Hirschb.
i. Schl., Mühlstraße 4.

Suche in Schreiberhan
oder Hirschberg eine Villa
oder 11 Logierhaus mit
sämtl. Zub. bald zu dacht.
Off. u. E 504 an „Boten“.

handhaus,

4—6 Zimm., elektr. Licht,
mit kleinerem Garten, in
Hirschberg. Warmbrunn,
Werkst. od. in deren Nähe
zu mieten oder zu kaufen
gesucht. Angeb. m. näher.
Angaben an Oberleitn.
Halle, Spandau, Strecken-
platz Nr. 16a.

Suche ein nachweisbar
antes Geschäft, event.
Landwirtschaft an 20 Ma.
Angebote mit genauen
Angaben unter B 523 an
die Expedition des Boten
erbeten.

Im Hirschberger Tale
suche ich zum 1. Juli cr.
zu mieten ein
villenartiges Haus,
6 bis 7 Zimmer mit allem
Zubehör, Obst- und Ge-
müsegarten, nicht allein-
steh. Wenn passend Kauf
nicht ausgeschlossen.
Rittmeister Keller,
Wietzenhausen.

Angebote unter Keller
an d. Exped. d. „Boten“.

1 Landwirtschaft an dacht,
gesucht im Kreise Hirschb.
Offerten unter O 513 an
die Expedition d. Boten.

Suche Landwirtschaft an
kaufen mit vollst. Inv.,
etwa 100 Morgen groß, i.
Kreise Hirschberg. Off. u.
N 512 an den „Boten“.

Al. Haus mit Garten zu
kaufen gesucht.

Möbels, Hirschberg,
Krummhübel 7.

Gutgehendes Gasthaus,
inmitten d. Stadt, 3 Gast-
zimmern, 6 Brennzimmern,
Aussp. m. gr. Stalla.
u. groß. Hof, bringt noch
ca. 2000 Mk. Nebenmiete.
Preis 85 000 Mk., Anzahl.
25 000 Mk., ist bald zu ver-
kaufen. Näh. Ausf. erteilt
Wilk. Schubert, Landes-
hut Schl., Mühlstr. Nr. 4.

Gutgehendes

Schmiedewerkstatt
an thät. Schmied z. verp.

Welchert,
Hagenau i. R. Nr. 46.

Freund wo auf d. Lande
laut Haus mit Obstg.

Feld oder Wiese sof. o. p.
Aus. Wagner, Leipzig-Pl.,
Kaiserstraße 9.

Mein Haus

mit Läden.

In besser Lage, zu jedem
Geschäft geeignet. Ist ver-
änderungslos sofort zu
verkaufen.

Th. Schwarz,
Hagenau i. Schl.,
Trautmannstr. 9.

Kleines Haus

mit 1—5 Ma. Gart. u. 2.
od. 11. Geschäft b. h. Aus.
ev. Bezahl. zu kaufen gef.

Gef. Ana. zu richten an
C. Wieland, Hirschb.
i. Schl., Mühlstraße 4.

Suche in Schreiberhan
oder Hirschberg eine Villa
oder 11 Logierhaus mit
sämtl. Zub. bald zu dacht.
Off. u. E 504 an „Boten“.

handhaus,

4—6 Zimm., elektr. Licht,
mit kleinerem Garten, in
Hirschberg. Warmbrunn,
Werkst. od. in deren Nähe
zu mieten oder zu kaufen
gesucht. Angeb. m. näher.
Angaben an Oberleitn.
Halle, Spandau, Strecken-
platz Nr. 16a.

Suche ein nachweisbar
antes Geschäft, event.
Landwirtschaft an 20 Ma.
Angebote mit genauen
Angaben unter B 523 an
die Expedition des Boten
erbeten.

Im Hirschberger Tale
suche ich zum 1. Juli cr.
zu mieten ein
villenartiges Haus,
6 bis 7 Zimmer mit allem
Zubehör, Obst- und Ge-
müsegarten, nicht allein-
steh. Wenn passend Kauf
nicht ausgeschlossen.
Rittmeister Keller,
Wietzenhausen.

Angebote unter Keller
an d. Exped. d. „Boten“.

1 Landwirtschaft an dacht,
gesucht im Kreise Hirschb.
Offerten unter O 513 an
die Expedition d. Boten.

Suche Landwirtschaft an
kaufen mit vollst. Inv.,
etwa 100 Morgen groß, i.
Kreise Hirschberg. Off. u.
N 512 an den „Boten“.

Al. Haus mit Garten zu
kaufen gesucht.

Möbels, Hirschberg,
Krummhübel 7.

1000 Mark
auf Schuldb. bei Sicher-
heit zu leih. gesucht. Off.
U 518 an d. „Boten“ erb.

22 000 Mark

bald zu leihen gesucht auf
Landwirtschaft. i. 1. Stelle.

Wilk. Schubert, Landes-
hut Schl., Mühlstr. Nr. 4.

1000 Mk. zu hoh. Zinsen
v. Selbstgeb. gef. Off. u.
J 530 an d. „Boten“ erb.

Kaufe Kriegenanleihe.

Angebote unter T 21 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Auf ein Betriebsgrund-
stück werden

25 000 Mark

zu 4 % von pünktl. Zins-
zahlern zu bedienen gesucht.

Angebote unter M 27
an d. Exped. d. „Boten“.

Gast- u. Logierhaus

mit neuem Barlettfaal u.
Veranda, an Hauptwert-
straßen im östl. Teil des
Gebirges, in der Nähe der
Stadt, ist mit Inv. b. Aus.
b. 30 000 Mk. sof. zu verkf.
Vermittler verbeten. An-
gebote unter T 65 an die
Geschäftsstelle des Boten

Freund wo auf d. Lande
laut Haus mit Obstg.

Feld oder Wiese sof. o. p.
Aus. Wagner, Leipzig-Pl.,
Kaiserstraße 9.

Mein Haus

mit Läden.

In besser Lage, zu jedem
Geschäft geeignet. Ist ver-
änderungslos sofort zu
verkaufen.

Th. Schwarz,
Hagenau i. Schl.,
Trautmannstr. 9.

Kleines Haus

mit 1—5 Ma. Gart. u. 2.
od. 11. Geschäft b. h. Aus.
ev. Bezahl. zu kaufen gef.

Gef. Ana. zu richten an
C. Wieland, Hirschb.
i. Schl., Mühlstraße 4.

Suche in Schreiberhan
oder Hirschberg eine Villa
oder 11 Logierhaus mit
sämtl. Zub. bald zu dacht.
Off. u. E 504 an „Boten“.

handhaus,

4—6 Zimm., elektr. Licht,
mit kleinerem Garten, in
Hirschberg. Warmbrunn,
Werkst. od. in deren Nähe
zu mieten oder zu kaufen
gesucht. Angeb. m. näher.
Angaben an Oberleitn.
Halle, Spandau, Strecken-
platz Nr. 16a.

Suche ein nachweisbar
antes Geschäft, event.
Landwirtschaft an 20 Ma.
Angebote mit genauen
Angaben unter B 523 an
die Expedition des Boten
erbeten.

Im Hirschberger Tale
suche ich zum 1. Juli cr.
zu mieten ein
villenartiges Haus,
6 bis 7 Zimmer mit allem
Zubehör, Obst- und Ge-
müsegarten, nicht allein-
steh. Wenn passend Kauf
nicht ausgeschlossen.
Rittmeister Keller,
Wietzenhausen.

Angebote unter Keller
an d. Exped. d. „Boten“.

1 Landwirtschaft an dacht,
gesucht im Kreise Hirschb.
Offerten unter O 513 an
die Expedition d. Boten.

Suche Landwirtschaft an
kaufen mit vollst. Inv.,
etwa 100 Morgen groß, i.
Kreise Hirschberg. Off. u.
N 512 an den „Boten“.

Al. Haus mit Garten zu
kaufen gesucht.

Möbels, Hirschberg,
Krummhübel 7.

Gutgehendes Gasthaus,
inmitten d. Stadt, 3 Gast-
zimmern, 6 Brennzimmern,
Aussp. m. gr. Stalla.
u. groß. Hof, bringt noch
ca. 2000 Mk. Nebenmiete.
Preis 85 000 Mk., Anzahl.
25 000 Mk., ist bald zu ver-
kaufen. Näh. Ausf. erteilt
Wilk. Schubert, Landes-
hut Schl., Mühlstr. Nr. 4.

Gutgehendes

Schmiedewerkstatt
an thät. Schmied z. verp.

Welchert,
Hagenau i. R. Nr. 46.

Freund wo auf d. Lande
laut Haus mit Obstg.

Feld oder Wiese sof. o. p.
Aus. Wagner, Leipzig-Pl.,
Kaiserstraße 9.

Mein Haus

mit Läden.

In besser Lage, zu jedem
Geschäft geeignet. Ist ver-
änderungslos sofort zu
verkaufen.

Th. Schwarz,
Hagenau i. Schl.,
Trautmannstr. 9.

Kleines Haus

mit 1—5 Ma. Gart. u. 2.
od. 11. Geschäft b. h. Aus.
ev. Bezahl. zu kaufen gef.

Gef. Ana. zu richten an
C. Wieland, Hirschb.
i. Schl., Mühlstraße 4.

Suche in Schreiberhan
oder Hirschberg eine Villa
oder 11 Logierhaus mit
sämtl. Zub. bald zu dacht.
Off. u. E 504 an „Boten“.

handhaus,

4—6 Zimm., elektr. Licht,
mit kleinerem Garten, in
Hirschberg. Warmbrunn,
Werkst. od. in deren Nähe
zu mieten oder zu kaufen
gesucht. Angeb. m. näher.
Angaben an Oberleitn.
Halle, Spandau, Strecken-
platz Nr. 16a.

Suche ein nachweisbar
antes Geschäft, event.
Landwirtschaft an 20 Ma.
Angebote mit genauen
Angaben unter B 523 an
die Expedition des Boten
erbeten.

Im Hirschberger Tale
suche ich zum 1. Juli cr.
zu mieten ein
villenartiges Haus,
6 bis 7 Zimmer mit allem
Zubehör, Obst- und Ge-
müsegarten, nicht allein-
steh. Wenn passend Kauf
nicht ausgeschlossen.
Rittmeister Keller,
Wietzenhausen.

Angebote unter Keller
an d. Exped. d. „Boten“.

1 Landwirtschaft an dacht,
gesucht im Kreise Hirschb.
Offerten unter O 513 an
die Expedition d. Boten.

Ein älteres, starkes
Arbeitspferd,
sack neue Sattelgarnituren
und ein vierzölliger
Platten-Wagen
zu verkaufen Wernersdorf
Nr. 19, Post Wernersdorf.

22 000 Mark

bald zu leihen gesucht auf
Landwirtschaft. i. 1. Stelle.

Wilk. Schubert, Landes-
hut Schl., Mühlstr. Nr. 4.

1000 Mk. zu hoh. Zinsen
v. Selbstgeb. gef. Off. u.
J 530 an d. „Boten“ erb.

Kaufe Kriegenanleihe.

Angebote unter T 21 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Auf ein Betriebsgrund-
stück werden

25 000 Mark

zu 4 % von pünktl. Zins-
zahlern zu bedienen gesucht.

Angebote unter M 27
an d. Exped. d. „Boten“.

Gast- u. Logierhaus

mit neuem Barlettfaal u.
Veranda, an Hauptwert-
straßen im östl. Teil des
Gebirges, in der Nähe der
Stadt, ist mit Inv. b. Aus.
b. 30 000 Mk. sof. zu verkf.
Vermittler verbeten. An-
gebote unter T 65 an die
Geschäftsstelle des Boten

Freund wo auf d. Lande
laut Haus mit Obstg.

Feld oder Wiese sof. o. p.
Aus. Wagner, Leipzig-Pl.,
Kaiserstraße 9.

Bau- u. Möbel-Tischler und Zimmerer

werden eingestellt.
Christoph & Unmack A.-G. Niesky O.-L.
Abteilung Baracken- und Solahausbau.

Ordentliches
sauberes **Hausmädchen**
welches kochen kann für bald gesucht.
Baerwaldt, Schildauerstraße 19.

Mehrere
Bau- und Möbeltischler
steht noch ein
Baugesell. W. Böning,
Krummhölz i. A.

Ausstellungskasse
für Sonntag empf. Sch.
Doffmann, Auenstr. 6.
1 tüchtig Drechslergesellen
steht sofort bei zeltgemäße.
Lohn für dauernd ein
H. J. J. J.
Soladreherei mit Kraft-
betrieb, Sannau i. Schl.

Tücht., unverheiratet, mit
mod. Einrichtung, verläßlicher
Müller per sof. verlangt.
Näh. Anst. Hotel Greif.

Arbeit. u. Arbeiterinn.
sucht sofort
Roche'sche Papierfabrik,
Krummhölz i. A.

Einen Holzbrecher,
der auch Pandsäge schneid.
kann, zum sofort. Antritt
gesucht.
Weigel & Lange, Holz-
Materiel.
Greiffenberg i. Schl.

Junger Koch,
21 Jahre, mit st. Zeugn.,
sucht sofort oder später
Stellung. Off. unt. W 40
an d. Exped. d. „Boten“.

Energischen u. erfahrenen
Maurermeister
steht ein. Wohnung mit
Belüftung wird zugesich.
Georg Dallmann,
Maurer- u. Zimmermstr.,
Bismarck i. Schl.

Jüngerer
Maschinenbauingenieur
oder Techniker
zum baldig. Antr. gesucht.
Maschinenfabrik u. Eisen-
gießerei
Greiffenberg i. Schl.
Vierweg & Schultze.

Handwerkerfamilie!
Zum sofortigen Antritt
oder 1. Juni suche bei hoh.
Lohn und reichlichem Ver-
dienst noch 2 Arbeiterinnen,
mit Doffmann, sowie
2 Tüchtigen zum Tischen-
spannen.
Dominikum Boderstein,
Post Schönbau.
Greiffenberg i. Schl.

Ein unverheirateter
kräftiger Hausknecht
lang. als meßbar
zum Antritt v. 20. Mai.
Nieders Krause,
Schildauer Straße Nr. 5.

Suche Stell. als Fabrik-
sattler. Off. unt. K 7 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.
Einen fleißigen, selbstst.
Aidernecht
sow. ein arbeitstüchtiges
Mädchen
für Stahl- und Eisarbeit
gegen hohen Lohn sucht
Johes Ossil,
Sannowitz Riesengebirge.

**Kellner, unabhängigen
Mann**
f. leichte Hausarbeit ver-
langt **Wiener Café.**
Junger Mann, verheir.,
28 J. alt, evang., sucht b.
oder spätestens 1. Okt. er.
Stellung als
herrschaftlicher Aufseher.
Suchender ist aktiv ge-
bienter Kavallerist, außer
Pferdepost. Angeb. m. Ge-
haltssana. erb. unt. P W
1000 postlagernd Tiefhart-
mannsdorf bei Schönbau.

Kutscher,
verb., at. Pferdepost. sucht
f. bald Stell. B. Off. u.
W 76 postl. Boderstein-
dorf, Kreis Grottkau.

Suche
ehrlichen Diensten f. Gast-
und Landwirtschaft.
Kreischam Grund i. A.

Lehrburschen
sucht
H. O. Marquardt, Drogen-
handl., Richte Bursch. 2.

Lehrlinge
für das technische u. kauf-
männische Bureau stellen
noch ein
Dresdener Maschinen-
fabrik und Eisengießerei
H. & A. Theuer,
Dresdener i. Schl.

Dresdener-Lehrling
gesucht.
H. Burkert, Dresdener,
Greiffenberger Straße 34.

Tüchtiger Lehrling
(Sohn achtbarer Eltern)
für das kaufm. Büro ein-
mittl. Maschinenfabrik in
dieser Gegend ver bald
gesucht. Off. Angeb. unt.
G 528 an den „Boten“.

Kellner-Lehrling
sucht zum sofort. Antritt
Hotel „Deutsches Haus“,
Dresdener.

Zur Hilfe im Geschäft an-
st. d. bes. d. la. Mädchen
bald gesucht. Konditorei
Martin, Dresdener i. Schl.

Tüchtige Schneiderin
für Kostüme werden für
dauernd bei hohem Lohn
gesucht.
H. J. J. J., Gummehdorf,
Paulinenstraße 9.

Geübte Näherinnen
für Männer-Kinden
sucht
Kaufh. H. Schiller.

Für Registratur
und einfache mechanische
Büroarbeiten wird
junges Mädchen,
gegebenenfalls Lehrling
zum baldigen Antritt gef.
Bewerbung, m. Lebens-
lauf und Angabe der Ge-
haltssansprüche unt. G 524
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche f. bald eine Frau,
welche in meinem Gesch.
Lokal das Aufschreiben an
2 Tagen in der Woche m.
übern. Firma Grete Herr-
mann, Schildauer Straße.

Tüchtige Hausknechtin
auf Land gesucht.
Angebote unter B 59 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Geb. Mädchen sucht ver-
bald od. 15. 5. Stellg. als
Guts- od. Privatschulst.,
Kontoristin od. ähnl., ev.
m. Befähigung im Hausch.
Gesch. Schrift. unt. G 32
an d. Exped. d. „Boten“.

Buchhalterin,
in allen Kontorarbeiten u.
in doppelter Buchführung
durchaus sich., sucht Stell.
in Fabrik- oder Handels-
geschäft, Hotel od. Pers.,
per 1. Juni, ev. auch fröh.
Angeb. unter S 22 an die
Exped. des „Boten“ erbet.

15-16jähriges Mädchen
als zweites für Haus- und
leichte landwirtsch. Arbeit
spätestens 1. Juni gesucht.
Bäckererei Bismarck.

Junger Mann
aus guter Familie sucht
Aufnahme in landwirtsch.
Hausch. zur Erlernung
des selben. Beding.: Fa-
milienanstell. Werte Ang.
unt. Z K 517 an Stadt-
blatt Bismarck erbeten.

Eine Frau, Mitte 40er
J., sucht Stell. als Wirtin
b. alleinst. Herrn, mit Ad.
n. ausgeschl. Beam. bed.
Auch ist Verm. vorh. Off.
unter H 9 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Solides Mädchen
zum Bedienen der Gäste
und zu leichten häuslichen
Arbeiten gesucht „Weißer
Adler“, Bad Warmbrunn.

Mädchen
oder alleinstehende Frau,
mit allen Zweigen der
Hauswirtschaft vertraut,
suche ich infolge Erkrankung
meiner Frau zur selbstst.
Führung des Hauschalt.
Kinder nicht vorhanden.
Interesse für Garten und
Geflügelhof erwünscht.
Referenzen erbeten.
Fritz Guede, Kaufmann,
Bismarck bei Olgau.

Gastwirtschafterin,
schöne Erscheinung, 18 J.
alt, sucht Stell. an Buffet,
wenn mögl. im Gebirge,
mit Familienanschluss.
Off. mit Gehaltsang. u.
Antritt unter D 503 an d.
Expedition des „Boten“.

14-15jähriges Mädchen
tagsüber gesucht.
H. J. J. J., Sand Nr. 4.

Suche tücht. Mädchen
bei hohem Lohn in kleine
Landwirtschaft. Meldung.
erbeten Bismarck u. A.,
Agnetendorfer Str. 23.

Schulstufenweises Mädchen
vormitt. zu leichter Haus-
arbeit gesucht
Wilhelmstraße 1, part. r.

Jüngeres Mädchen
vom Lande gesucht
Warmbrunn,
Gartenstraße 8, part.

Jüngeres Mädchen
sofort gesucht Gummehdorf,
Dorfstraße 170, pt. links.

Ein Mädchen
zur Hausarbeit, mit etw.
Kochkenntnissen, für bald
gesucht. Offert. u. K 531
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche bald
anständ. Frau als Wirtin
für kleinen Haushalt.
H. Theuer, Sattler- und
Tapezierm., Warmbrunn.

Fräulein,
18 J., ev., musk., Töchter-
u. Handelschulst., sucht
Stell. in at. Hause a. Er-
lern. d. Hausch., ev. auch a.
Geflügel, od. a. Beaufst. d.
Schularb. j. 15. 5. bei vll.
Fam.-Anst. ohne gegenf.
Vergütg. S. Lorenz,
Greiffenberg i. Schl.

Gesucht
zum 15. Mai oder sofort
ein
Mädchen
mit etwas Hausarbeit.
Zeugnisse an
Schloß Pfaffendorf,
Kreis Landeshut.

**Ältere, unabhängige
Frau**
für Hausarbeit verlangt
Wiener Café.

Servierfräulein,
einfach, stb., bescheid., gef.
Hotel de Brisse,
Warmbrunn.

Gesucht zum 1. Juni,
ev. später, gewandt., saub.
und ehrliches
Hausmädchen
nicht unter 25 Jahren für
eine Pension nach Berlin
bei hohem Lohn u. guter
Behandlung.

Frau Thessa Fischer,
Berlin W. 30,
Neue Winterfeldstraße 14

Suche zum 1. Juni
älteres, besseres, fleißiges
Stubenmädchen.
Meldung, mit Bild, Zeug-
nissen u. Gehaltsford. an
Frau Helene Rehrhahn,
Rittergut Wollenberg
bei Spremberg A.-A.

Älteres, zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Haus
autem Lohn per 1. 6.
gesucht.
Frau Baumeister
Gersham, Lauba,
Bismarckstraße 46.

2 Mädchen

nicht unter 18 Jahren
ordentlich, sauber u. fleiß.
für die Küche gegen frei-
Station, gute Verköstigung
und monatlich 70 Mark
15. Mai nach Berlin ge-
fordert an
Café „Friedrichshof“,
Berlin SW. 48, Friedrichs-
straße Nr. 42.
Tel. Moritzplatz 13 032.

Jüngeres Dienstmädchen
in Land- und Gastwirtschaft
zum 1. Juni gef., fleißiges
muss in allen Zweigen der
Landw. erfahren sein und
ev. Gäste mit bed. können.
Angb. P 514 an d. Boten.

Einfache Stütze
sucht Stell. v. 1. Juni, wo
sie sich hauptsächlich in der
Küche betätigen kann, um
das Kochen zu erlernen.
Berte Offert. u. K 515
an d. Exped. d. „Boten“.

Gesucht
für bald längeres Dienst-
mädchen für kleinen Haus-
halt nach Grottkau. Mel-
dung in Altemann bei
Derrn Doktor Baa.

Saub. Stubenmädchen,
welches d. Wäschebehand-
lung versteht u. gut plätt
kann, zum 1. Juni gesucht.
Offert. an Fr. P. Bern-
mann, Bismarckstr. Nr. 9

Ehrliches, sauberes
Dienstmädchen
bei hohem Lohn anst. d.
meines erkrankten Mannes
sofort gesucht.
Fr. Mannich, Bismarckstr. 14

Besseres Alleinmädchen
zu kinderlos. Herrsch. ge-
Santia,
Berlin, Brinckenstraße 75

Suche
ein sauberes Mädchen
nicht unter 17 Jahren für
kleinen Haushalt, zum 1. 6.
Frau M. Weis,
Bismarckstr. i. A., Konsum

Ja, anst., ev., gebildet
Mädchen, 20 J., sucht Stell.
als Alleinmädchen od. Stütze
(nur bei), bezugsf. Herrsch.
schl., ev. mögl. Fam.-An-
st. d. Ana H 507 Bism.

Mädchen
f. geschäftliche Gänge, ev.
nur für nachmitt., gesucht.
Clara Schwanitz,
Dresdener, Bismarckstr. 1.

Möbliertes Zimmer
bald a. v. Bismarckstr. 13, p. 1.
Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten Bismarckstr.
Bismarckstr. 6b, Villa Bism.
Kub. Bismarckstr. Schönbau.

3 möblierte Zimmer mit Küche und Bad vom 15. Mai ab f. einige Monate zu vermieten. Contessastraße 10. III. r.

Warmbrunn, Villa Brandenberg, mehrere möblierte Zimmer mit Küche, event. auch auf längere Zeit zu vermieten.

In Villa mit großem Garten 3 bis 4 Zimmer möbliert zu vermieten (mit Küche) Herischdorf, Lannenberg, Villa Marianne.

Pension
In geachteter Familie sucht Oberwirtschafterin in Herischdorf oder nächst. Umgeb. mit aut. Verbinduna. Angebote unter G 54 an die Redaktion des „Boten“.

5-6-Zimmer-Wohnung gesucht v. 1. 10. 1919 als Ruheort für Staatsbeamten in Herischdorf, bzw. Warmbrunn oder deren nächster Umgeb. mit guten Verbindungen. Einfamilienhaus oder Etage in Villa, möglichst mit Gart. Gas od. Elektr. ersfordl. Pacht od. Kauf bei günst. Beding. nicht ausgeschlossen. R. Rühl, Rechnungsdrat, Rohlfurt, Herischdorf, Str. 6.

Für jg. Mädch., Südin, wird Erholungsaufenthalt auf läng. Zeit mit Fam.-Anschluß gesucht. Herischdorf, Berl.-Schöneberg, Bozener Str. 9.

Altenst. Herr sucht
1 Zimmer m. Beigl. oder 1 Zimmer m. Alkobe od. 1 grob. Zimm. mit Beigl. Kommod, Wilhelmstr. 55.

Möbl. Zimm., Schmiedeb. od. Umg., v. Drn. sof. od. lat. od. Ang. m. Preis unt. P 11 an d. „Boten“.

2 Stuben od. Etage u. Küche von alleinst. Dame zum 1. Juli zu mieten gesucht, bez. Cunnersdorf. Off. erb. Hübner, Cbf., Warmbrunn, Straße 10.

Etage zum 15. Mai 2 möbl. Zimm. mit Küche. Angebote an Plant, Contessastr. 1. II.

Möbliertes Zimmer per sofort gesucht. Offerten an Gemeindevorstand Brunnau erbeten.

Für junge Offiziers- Witwe mit Kind, 4-Zimmer-Wohnung, etwas Garten, in schön. geleg. Gebirgsort zum längigen Wohnen gesucht. Angebote an v. Manikowski, Friedebau, Bederstr. 6a.

Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör, möglichst inner- halb Herischdorf - Herischdorf u. R. zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote erb. Herischdorf, Rohlfurtstr. Nr. 6.

Leere Etage f. einzelne Dame, Dauermieterin, gesucht in Herischdorf, Cbf. od. Herischdorf. Cbf. Ernst, Herischdorf.

Suche in Warmbrunn für bald 2 möbl. Zimm. m. Küche auf mehr. Woch. Ang. m. Preis an Plant, Herischdorf, Contessastraße Nr. 1. II.



Verein ehemal. Jäger und Schützen.
Monats-Versammlung Freitag, den 9. Mai cr., abends 8 Uhr, im Gasthof „zum Rynast“. Um zahlreich. Erscheinen wird gebeten. Der Vorst.

Hirschberger Rabatt-Sparverein.
Mittwoch, den 7. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Kaiserhof“.

Achtung! Achtung!
Warmbrunn.
Donnerstag bis Sonnabend, Anfang 6 u. 18 Uhr: Der herrliche Film der Leo-Film-Gesellschaft München: Sebastian der Trübs des Kaisers (Der hl. Sebastian). Großes, dramatisches Schauspiel in 5 Akten. Mit Musik u. Regit. Eintritt der ungeheurt. Kosten wegen 0.90, 1.25, 1.60, 2.00 Mark. Landhaus-Bühnenspiele

Sebastian der Trübs des Kaisers
(Der hl. Sebastian). Großes, dramatisches Schauspiel in 5 Akten. Mit Musik u. Regit. Eintritt der ungeheurt. Kosten wegen 0.90, 1.25, 1.60, 2.00 Mark. Landhaus-Bühnenspiele

Landhaus-Bühnenspiele
Kommen! Kommen!
Hirschberg.
Der herrliche Wiener Kunstfilm Der Verschönerer I. Lauber-Drama in 5 Akten. Plane Bild. W. Ritsch! Das gesamte Hofopern-Ballett! Türkische Treue. Ergreif. Drama in 2 Akten. Adler-Bühnenspiele.

Rabishan.
Gerichtskretschen. Sonnabend, 10. Mai: Theater-Vorstellung abends 8 1/2 Uhr. Alles Nähere die Theater-Zettel und Anzeigen.

Rabishan.
Gerichtskretschen. Sonnabend, 10. Mai: Theater-Vorstellung abends 8 1/2 Uhr. Alles Nähere die Theater-Zettel und Anzeigen.



Hirschberg - Schillerwiese.

Heute Dienstag, 7 1/2 Uhr abends:

Eröffnung.

Mittwoch 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr: 2 große Vorstellungen

Donnerstag und Freitag 7 1/2 Uhr abends:

Das große Programm.

Sonnabend und Sonntag 3 1/2 und 7 1/2 Uhr je 2 Riesen-Vorstellungen

Zur Mittwoch- u. Sonnabend-Nachm.-Vorstellg. zahlen Kinder unter 12 Jahren auf all. Sitzplätzen halbe Preise.

Täglich von 10 Uhr vormittags ab hochinteressante Proben, Stallbesichtigung und Raubtierfütterung.

Vorverkauf: Zigarrenhaus Maxim.



Stadttheater.

Heute Dienstag 7 1/2 Uhr: Gastspiel des ersten Baritonisten d. Dresdener Oper Herrn Max Roth. Tielland.

Sebastian: Herr Roth. Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Zum letzten Male: Der Troubadour.

Donnerstag abds. 7 1/2 u.: zum letzten Male: Der Freischütz.

Partekretschen bei Schmiedeb. Mittwoch, den 7. Mai, ladet zum Jugendball freundlich ein der Vorstand.

Steineiffen. Mittwoch, den 7. d. M., ladet zum Tanzvergnügen sowie Anstehen von H. Waißrand. f. ein Akrob. Sammel. Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.
Heute Mittwoch:
Großer Ball.

Erstklassiges Orchester. Streich- und Blasmusik. Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet ganz ergebenst ein J. Wardatzky.

Berliner Hof.
Mittwoch, den 7. Mai:
Gr. Tanzvergnügen.

Anfang 7 Uhr. Erstkl. Musik. Neueste Tänze. Preisverteilung an beste Tänzerinnen und Tänzer. Kaffee und Gebäck.

Langes Haus.
Heut **TANZ.** Anfang Mittwoch 7 Uhr. Es ladet ergebenst ein Paul Hain.

Schwarzes Ross.
Heute Mittwoch den 7. Mai:
Grosse Tanzmusik. Anfang 8 Uhr. Helmr. Schrelich.

Tenglerhof.
Heute sowie jeden Mittwoch:
Tanzkränzchen.

„Schneekoppe“ Cunnersdorf. Jeden Mittwoch: Tanzkränzchen.

Drei Eichen, Cunnersdorf.
Heute, sowie jeden Mittwoch:
Familien-Kaffee mit Tanzkränzchen.

Gasthof zur Post, Cunnersdorf.
Heute Mittwoch **TANZ.**

Gerichtskretschen Cunnersdorf.
Heut **TANZ.**

Reichsgarten Straupitz.
Heute Mittwoch: **TANZ.**

Wehrichsberg, Ober Herischdorf.
Heute Mittwoch:

Großer Tanz mit guter Musik
wozu freundlichst einladet E. Hoferichter.

Georg Schindlers Gasthof, N.-Lomnitz i. R.
Heute Mittwoch:
Tanzkränzchen
wazu freundlichst einladet Georg Schindler.

Gerichtskretschen Altkemnitz.
Heute Mittwoch:
Gr. Militär-Streichkonzert
ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bails. Nr. 2. Verabreichtes Programm. Nach dem Konzert: **Tanzkränzchen.** Es ladet freundlichst ein Pader. Runge.

Oberbrunnen ■ Katarre ■ Kronenquelle

der Atmungs- und Verdauungsorgane,
Asthma, Emphysem, Grippefolgen, Nieren- und Blasenleiden,
Gicht, Zuckerkrankheit, Grief- und Steinbeschwerden.

Bad Salzbrunn in Schlesien

Prospekt frei.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Krummhübel und Umgegend hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich das von Frau A. Kahl betriebene

Friseur-Geschäft

für Damen und Herren

kauflich übernommen habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, durch saubere und sorgfältige Bedienung mir das Vertrauen einer geschätzten Kundschaft zu erwerben.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Haarschmuck, Parfümerie- und Toilette-Artikeln.

In größter Hochachtung

Paul Stoschek und Frau,

Damen- und Herrenfriseur.

Krummhübel, den 5. Mai 1919.

Fahrrad-Gummi

gibt es nicht, dafür meine 1000fach bewährten elastischen Federholzreifen 13.— M.,



Original-Spiralfeder-
reifen 7.75,
Holzreifen
8.25, Hanf-
taureifen 17.50 per Stück,

paßt auf jede Felge, kinderleicht aufzuziehen. Händler guter Verdienst. **Schlawa,** Berlin 123, Weinmeisterstr. 4.

Eierkisten und -Kartons

in allen Größen

empfehlen

Teumer & Bönsch.

Nordische

Fisch - Pasta

zur Herstellung nahrhafter Gerichte, wie Königsberger Aalops (Königsbrot), Bannstich u.s.w., ferner zur Herstellung von pikantem

Brot - Aufstrich

von Sardellenbutterähnlich. Geschmack. Diese Fischpasta ist sehr konzentriert u. nahrhaft, enthält laut Analyse: ca. 40% Eiweiß, 10% Fett, 2% Phosphorsäure, ist nur aus reinem Fisch u. Fleischextrakt mit Zusatz von Gewürzen hergestellt. Die Anwendung ist eine sehr einfache durch Auflösung in Wasser, das dann Klebstoffen z. einfach auszufüt wird und ist sehr barum im Gebr. Probepostpaket inkl. Verpackung netto 9 Pfund franko gegen Nachnahme M. 50.—

Ernst Frechdorff, Nordisches Importhaus, Stettin, Altdammstr. 5 u. 6.

Kindersegen

und

Kindersorgen

Aerztliche Schrift gratis. Lagerkarte 49, Breslau XI.

Anker Kurs gelebte

Rezeptionsleiter

soh. Zweimarktsche 10. 20.

Kauf D. Brennecke

1. Stahlwerk Markt, Breslau I, Obleuerstr. 87, III.

Einem geschätzten und geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich den Rausch und die Bewirtschaftung der

Kutscherstube

„Zum goldenen Schwert“

In den neu renovierten Räumen übernommen habe. Werde stets bemüht sein, meine Gäste reell und prompt zu bedienen, desgleichen auch für gute Ausspannung Sorge tragen.

Um gütige Unterstützung bitte! **Robert Meschter.**

hochachtungsvoll

Den geschätzten Einwohnern von Hirschberg und Umgegend, unsern lieben Freunden und Gönnern zur gefälligen Kenntnis, daß wir mit dem heutigen Tage die Bewirtschaftung des

Gasthofs zum Gerichtskretscham

zu Dariau bei Hirschberg übernommen. Es wird unser eifriges Bestreben sein, unsern wertigen Gästen der Zeit entsprechende Speisen und Getränke zu verabreichen. Wir bitten, das uns in den bisher gehaltenen Geschäften entgegengebrachte Wohlwollen auch auf unser neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Herrmann Grünhagel u. Frau.

Orchestrions, elektr. Pianos

werden von tüchtigem Fachmann repariert und gestimmt. Liefere Noten, die neuesten Schlager, für alle Fabrikate — für gute Musik wird Garant. geleistet.

Ernst Härtel, Instrumentenbauer, Hirschberg, Hotel zum Schwan.

Achtung! — So lange Vorrat reicht!

* Friseur, Drogerien, Waren-, Raubhäuser *

Hauben-Netze

Prima Fabrikat, aus garantiert echtem Menschenhaar, Handarbeit, in allen Farben. Abb. 15.— M., Groß 170.— M., Chlorodont, Leo, Rosenmilchcreme und Samt. * anderen einschlägigen Spezial. Artikel * an Fabrikpreisen. H. Adler, Hirschberg i. Schl., Bohlenstr. 7/8. Telefon 683.

Blusenseide

sehr preiswert Mtr. 15.00

Fa. Grete Herrmann, Schildauerstr.

Maschinenöle und cons. Fette,

Leder- und Haartreibriemen,

Treibriemenwachs und Seilschmiere

für Industrie, Handel und Landwirtschaft

offert zu äußersten Preisen

Hirschberg. G. Joseph.

Reparaturwerkstatt für Feinmechanik

Rep. von Schreibmaschinen.

Georg Scherpe, Mechaniker, Hirschberg, Schulstr. 14.

Zu kaufen gesucht:

Landwirtschaft bei hoher

Anzahlung gemäß. Anteil u.

strengste Verschwiegenh. zugeichert. Off. u. E 12 z. B.

Bittegeführt, gutgehendes

leichtes Fuhrwerk

an nur schnell entschlossenen Käufer sofort zu verkaufen. Telefon und Stallung kann mit übernommen werden. Offerten unt. B. V. 1662 an Rudolf Mosse, Breslau

Für Haararbeiten I jeder Art, Haarfarben I und Reinigen

empfehle ich zur schnellsten, sauberen und zu zeitgemäß billigsten Preisberechnung der

Salon für Haar- u. Bartpflege

An den Brücken Nr. 6. **Alfred Schröder.**

Ausgekämmt. Frauenhaar kauft zu den höchsten Preisen. D. O.

Schles. Spitzen-Schulen

M. Hoppe — M. Glogert

Bergstraße 4a

biten um Besuch ihrer

Ausstellung Echter Spitzen

Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. Mai, 10 Uhr Vormittag bis 6 Uhr Nachmittag

Prompt lieferbar

Motoren, Installationsmaterial, Sicherungen, Glühlampen, G. A. Kupferdrähte, Kupferlitzten, Isolierrohr etc. — Schalt- und Verteilungstafeln.

Ing. Viktor Marx, Niedersiedlitz-Dresden.

Telefon 2941.

Elektr. Licht- und Kraftanlagen

Klingel- und Tableau-Anlagen

Zimmer-Telefons

jedw. ins Fach schlagende Arbeiten, sowie alle Reparaturen werden schnellstens und fachgemäß ausgeführt, auch überall nach auswärts

Gebr. Jentsch, Kriegerstr. 11.

Cunnersdorf, Bahnhofstr. 11.